



Fakten
über
Hellsehen

John Ankerberg & John Weldon

*Der wahre
Ursprung
paranormaler
Botschaften*

Fakten über Hellsehen

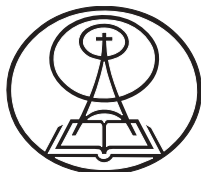
Der wahre Ursprung
paranormaler Botschaften

John Ankerberg
und John Weldon

Fakten über Hellsehen

Der wahre Ursprung
paranormaler Botschaften

John Ankerberg
und John Weldon



Deutsche Ausgabe
Verlag Mitternachtsruf

Die Originalausgabe ist erschienen
unter dem Titel:

The Facts on Psychic Readings

John Ankerberg & John Weldon

ISBN 1 56507 560 9

Copyright 1997 by:
The John Ankerberg Show
Published by Harvest House Publishers
Eugene, Oregon, 97402, USA

Copyright deutsche Ausgabe by:
Verlag Mitternachtsruf
Eichholzstrasse 38
CH-8330 Pfäffikon ZH

Internet: www.mitternachtsruf.com
E-mail: post@mitternachtsruf.ch

Fakten über Hellsehen

Der wahre Ursprung paranormalen Botschaften

ISBN 3 85810 233 4

Bestell-Nr. 18756

1. Auflage September 2001
Übersetzung aus dem Amerikanischen: Brigitte Hahn
Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf
Herstellung: GU-Print AG, CH-8902 Urdorf

Hinweis auf die verwendeten Bibelübersetzungen:
Wenn nicht anders vermerkt, zitieren wir die Lutherüber-
setzung 1984.

Zum Inhalt

Vorwort 8

Teil I: Die Revolution in der Welt des Paranormalen

1. Was sind übersinnliche Fähigkeiten und paranormale Botschaften? 11
2. Warum sind medial begabte Menschen und ihre Botschaften so populär? 13
3. Sind paranormale Telefon-Hotlines nichts anderes als clevere und profitable Tricks? 14
4. Wodurch unterscheiden sich medial begabte Menschen von ihren Mitmenschen? 18
5. Inwieweit wird die Erforschung übersinnlicher Phänomene militärisch genutzt? 22

Teil II: Eine historische und wissenschaftliche Analyse

6. Welche Schlussfolgerungen können wir bei einem Vergleich der Forschungsergebnisse aus Vergangenheit und Gegenwart ziehen? 26
7. Inwiefern beweist die «wissenschaftliche» Disziplin der Parapsychologie, dass medial begabte Menschen und spiritistische Medien ein und dasselbe sind? 30

8. Wie verlässlich sind paranormale Botschaften?
Wird das Vorhandensein übersinnlicher Fähigkeiten durch wissenschaftliche Tests widerlegt? 33

Teil III: Eine theologische Analyse

9. Wie sieht das Weltbild von medial begabten Menschen aus?
Ist es vergleichbar mit der Weltsicht der Bibel? 40
10. Was sagt die Bibel über medial begabte Menschen und ihre Botschaften? 44

Teil IV: Sind paranormale Fähigkeiten natürlich, übernatürlich oder parapsychologisch?

11. Wie entstehen übersinnliche Fähigkeiten? 49
12. Kann man aus der Bibel entnehmen, dass übersinnliche Fähigkeiten zu den «natürlichen» Potentialen der menschlichen Rasse gehören? 53
13. Wie äussern sich medial begabte Menschen über ihre Fähigkeiten? 58

Teil V: Schlussbemerkungen

14. Welche Auswirkungen hat die Revolution im Bereich des Paranormalen auf Einzelpersonen und auf die Gesellschaft? 65

15. Sind alle Erlebnisse mit dem Übersinnlichen negativ zu bewerten oder gibt es auch neutrale bzw. von Gott gewirkte Erfahrungen? 70
16. Ein persönliches Wort an unsere Leserinnen und Leser 74

Vorwort

Die Welt des Übersinnlichen ist heutzutage in aller Munde. Es gibt eine Vielzahl von speziellen Telefonnummern für die Bereiche Esoterik, Hellsehen usw. In ganz Amerika (und mittlerweile auch in Europa; Anm. d. Übers.) locken Esoterikmessen viele Tausend Besucher an. Die Polizei setzt bei ihren Ermittlungen medial begabte Menschen ein. Bücher über die Welt des Paranormalen erscheinen in regelmässigen Abständen auf Bestsellerlisten.¹ Mittlerweile gibt es Tausende, wenn nicht gar Millionen Astrologen, Medien und Hellseher, die behaupten, sie könnten uns die Wahrheit über unsere Zukunft mitteilen und uns sagen, wie wir in unserem Leben glücklich, gesund und erfolgreich sein können. Sogar die amerikanische Regierung ist an Forschungen im Bereich des Übersinnlichen beteiligt (s. dazu Frage 5). Die Öffentlichkeit wird mit paranormalem Gedankengut auch über das Fernsehen

¹ Ein Mitarbeiter beim amerikanischen Verlag *Time-Life* teilte uns mit, dass die 32 Bände umfassende Buchreihe über die Welt des Paranormalen unter dem Titel *Mysteries of the Unknown* in der gesamten Geschichte des Verlags die meistverkaufte Reihe war. Dass die Verkaufszahlen einer derart langatmigen Buchreihe andere beliebte Serien über Schlankheitskuren, Holzarbeiten, Kriege, Kochrezepte, Gartenarbeit, Fitness, Gesundheit und Ernährung, Kindererziehung, Computertechnik, kreative Fotografie, Heimwerken und den Wilden Westen in den Schatten stellen, ist nicht ohne Bedeutung.

erreicht. So übertragen amerikanische Fernsehkanäle Sendereihen wie *PFN* (*Psychic Friends Network*, zu deutsch: Freunde des Paranormalen), mit denen ein Millionenpublikum erreicht wird. Seit Mai 1996 wird an fünf Abenden in der Woche auch eine zweistündige Radiosendung zu diesem Thema angeboten. So überrascht es nicht, dass der Herausgeber eines grossen Fernsehmagazins in den USA diese beiden Serien nicht nur als «erfolgreichste Sendereihen über den Bereich des Paranormalen, sondern als erfolgreichste Informationssendungen aller Zeiten» tituliert. Wenn man sich auch noch eines berühmten Namens bedienen kann, um Geld zu verdienen, dann ist es nicht verwunderlich, dass Prominente aus allen Bereichen der Unterhaltungsindustrie auf dieser Welle mitschwimmen. Dionne Warwick, die bekannte Popsängerin, die ebenfalls übersinnliche Fähigkeiten haben soll, moderiert die *PFN*-Sendereihe. Andere Stars aus bekannten Fernsehserien äussern sich in Werbespots der Sendereihe *PNF* begeistert über die Vorteile des Hellsehens.

Warum rufen Millionen Menschen Telefon-Hotlines für Esoterik, Hellsehen usw. an? Die Gründe sind eher praktischer Natur, denn es geht meistens um Informationen über Liebe und Partnerschaft, Beruf und Karriere, Gesundheit und Familienprobleme. Diese Dienstleistung wird vor allem von Frauen in Anspruch genommen. Nach Angaben von Linda Georgian, der Mitproduzentin der Fernsehserie *PFN*, ist der typische Anrufer eine Frau im Alter von 30 bis 40 Jahren. Ein Blick in bekannte Frauenzeitschriften genügt. So enthält der Werbeteil in der amerikanischen Ausgabe des

Magazins *Cosmopolitan* eine Vielzahl von Telefonnummern, die von Leserinnen angerufen werden können, um aktuelle Informationen über ihr Liebesleben, Beruf und Karriere sowie Finanzen zu erhalten. Bei einer Gesprächsgebühr von 3,95 US-Dollar pro Minute ist für die Anbieter dieser Dienstleistungen im wahrsten Sinne des Wortes die Einnahmequelle gesichert. Ein halbstündiges Telefongespräch mit einem Astrologen, Traumdeuter oder Berater über frühere Leben kann einen gutgläubigen Kunden bis zu 120 US-Dollar kosten. Und wer will bestreiten, dass es Zeit kostet, die komplizierten Zusammenhänge in der Vergangenheit und erst recht in der Zukunft eines Klienten richtig darzustellen? Bei einem entsprechenden Bedarf sind derart wichtige Informationen schon ihr Geld wert, und was sind dann 240 US-Dollar für ein einstündiges Telefonat? Natürlich ist es in solchen Fällen ziemlich leicht, die Zukunft des Klienten vorauszusagen – zumindest im finanziellen Bereich.

Teil I:

Die Revolution in der Welt des Paranormalen

1. Was sind übersinnliche Fähigkeiten und paranormale Botschaften?

Ein Mensch mit übersinnlichen Fähigkeiten bedient sich okkulter, übernatürlicher Kräfte zu verschiedenen Zwecken, zum Beispiel auch zur Beschaffung von Informationen für sich selbst oder einen Klienten. Wörterbücher enthalten Begriffsbestimmungen, die im Wesentlichen nicht voneinander abweichen. So lautet die Bezeichnung des englischsprachigen *Oxford American Dictionary* für die englische Entsprechung des Eigenschaftswortes «übersinnlich» folgendermassen: «(der Begriff) bezieht sich auf Prozesse, die sich scheinbar ausserhalb der Naturgesetze bewegen und mit übersinnlicher Wahrnehmung oder okkulten Kräften zusammenhängen». Ein Mensch mit paranormalen Fähigkeiten wird definiert als «eine Person, die empfänglich ist für übersinnliche Einflüsse, ein Medium». Ein anderes englisches Wörterbuch (*Macmillan Dictionary for Students*) bezeichnet einen Menschen mit übersinnlichen Fähigkeiten als «empfänglich für aussersinnliche, nichtkörperliche oder übernatürliche Einflüsse oder Kräfte».

Das Berufsmedium Litany Burns, Verfasserin eines Buches und «anerkannte Lehrerin für paranormales Bewusstsein an öffentlichen Schulen im Bundesstaat New York», bezeichnet den Vorgang beim Empfangen einer paranormalen Botschaft als «die Fähigkeit, Energieschwingungen von einer anderen Person, einem Ort oder Lebewesen zu empfangen und diese in Wörter oder Gedanken zu übersetzen ... Man liest die Energie und nicht die momentanen Gedanken. Paranormale Energie ist im Gegensatz zu mentaler Energie nicht an Zeit und Raum gebunden, sondern umfasst Elemente aus Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft einer Person. *Wahrsagen* ist ein umgangssprachlicher Ausdruck für diese Fähigkeit, paranormale Botschaften zu empfangen, aber der Schwerpunkt des Wahrsagens liegt eher bei zukünftigen Ereignissen als bei Situationen aus Vergangenheit und Gegenwart» (Litany Burns, *Develop Your Psychic Abilities*, New York, 1987, S. 44f.). Anders ausgedrückt ist ein Mensch mit paranormalen Fähigkeiten eine Person, die in Verbindung mit der übernatürlichen Welt des Okkulten steht, und die Botschaften, die empfangen werden, haben etwas mit Hellsehen zu tun.

Obwohl der Begriff «paranormal» oder «parapsychologisch» häufig in Verbindung mit dem seelisch-geistigen Bereich gebracht wird und die entsprechenden Fähigkeiten als natürliches Potential angesehen werden, die in jedem Menschen latent vorhanden sind, werden wir in unseren weiteren Ausführungen begründen, warum wir der Meinung sind, dass echte paranormale Fähigkeiten und Botschaften eher im Bereich

des Übernatürlichen und nicht des Natürlichen anzusiedeln sind.

2. Warum sind medial begabte Menschen und ihre Botschaften so populär?

Es gibt viele Ursachen für das wieder erwachte Interesse an der Welt des Paranormalen. In unserer Dokumentationsreihe über die Gefahren paranormaler Praktiken (*The Coming Darkness*, Eugene, 1993) haben wir einige Gründe erwähnt, darunter 1. das Versagen von Weltanschauungen wie dem Rationalismus, dem Humanismus und dem Materialismus; 2. ein durch die Ablehnung christlicher Wertvorstellungen entstandenes Vakuum; 3. das explosionsartige Wachstum neuer Religionen und Sekten; 4. der Einfluss der modernen Theologie, in der das menschliche Bedürfnis nach Transzendenz geleugnet wird; 5. eine neue, von der Philosophie des New Age geprägte Sichtweise über das Potential im Menschen und die Neubewertung übersinnlicher Fähigkeiten als etwas Natürliches und somit Legitimes; 6. die in der paranormalen Weltanschauung angebotene Unabhängigkeit von traditionellen Wertvorstellungen und 7. die Tatsache, dass es eine übernatürliche Welt gibt, mit der man Kontakt aufnehmen kann und die einen Menschen mit Fähigkeiten und Erkenntnissen ausstattet, die auf normalem Weg nicht zur Verfügung stehen.

Viele Menschen verspüren grosse Unsicherheit oder gar Angst im Hinblick auf ihre Zukunft. Die allgemeine Auflösung der Werte und die daraus resultierende Verunsicherung in unserem nachchristlichen Zeitalter

lässt die Menschen nach Sicherheit und absoluten Massstäben im Bereich des Übersinnlichen suchen, denn dort sind angeblich verlässliche Antworten auf wichtige Lebensfragen zu finden. Bedauerlicherweise ist gerade dieser Bereich der wohl unsicherste und riskanteste Ort für eine Suche nach Antworten bei der Frage nach dem Sinn des Lebens. Aber eine weitere Ursache für die zunehmende Beliebtheit des Paranormalen besteht darin, dass viele Menschen selbst den Kontakt zu dieser Welt aufnehmen wollen. Loretta Washburn, die als international bekannte Fotografin und als Medium tätig ist, sagte einmal: «In den 80er-Jahren wollten die Menschen die Dienste von Medien, Astrologen u. a. in Anspruch nehmen. In den 90er-Jahren wollen die Menschen lernen, wie sie so etwas selbst machen können» (Loretta R. Washburn, *Mind Travelers*, Norfolk, 1994, S. 16).

3. Sind paranormale Telefon-Hotlines nichts anderes als clevere und profitable Tricks?

Viele Menschen meinen, die angebotenen Dienstleistungen seien ein Betrug, hinter dem schlaue Geschäftemacher stecken, die sich der Dienste niedrig bezahlter Arbeitskräfte bedienen, um den Anrufern vorzugaukeln, sie seien echte Medien. Häufig trifft das auch zu. Als die bereits erwähnte Sendereihe *PFN* begann, wurde zwar behauptet, die Anrufer würden mit echten Medien sprechen, aber das war nicht immer der Fall. Natürlich haben viele Geschäftsleute erkannt, dass der Bereich des Übersinnlichen eine wahre Goldgrube ist, und sie wollen natürlich dieses Bedürfnis

der Menschen befriedigen. Obwohl in Informations-sendungen immer wieder behauptet wird, dass die angebotene Dienstleistung lediglich der Unterhaltung dient, werden für die entsprechenden Hotlines trotzdem Personen mit übersinnlichen Fähigkeiten angeheuert. Da es heutzutage keinen Mangel an Menschen mit diesen Fähigkeiten gibt, besteht keine Notwendigkeit, für diese Tätigkeit Scharlatane zu bezahlen. Dass es sich bei Menschen mit paranormalen Fähigkeiten häufig um Spiritisten handelt, wird am Beispiel von Kenna Akash, einem Trancemedium, das Botschaften des Geistwesens «Rojdnan» übermittelt, veranschaulicht. «Kenna arbeitete für die Fernsehsendung *PFN*. Jetzt hat sie ihre eigene Telefon-Hotline. Sie übermittelt die von Rojdnan verkündeten Botschaften immer persönlich oder telefonisch» (Washburn, a.a.O., S. 25). Damit ist natürlich nicht gewährleistet, dass jeder Anrufer bei einer Hotline es mit einem echten Medium zu tun hat oder dass zum Zeitpunkt des Anrufs die übersinnlichen Kräfte des Angerufenen tatsächlich funktionieren, denn diese paranormalen Fähigkeiten sind nicht immer zuverlässig.

Trotz allem ist die Revolution im Bereich des Paranormalen keine kurzlebige Erscheinung. Wenn diese Phänomene sich aber länger halten und mit ihrer Hilfe übernatürliche Informationsquellen erschlossen werden, dann stellt sich die Frage, um welche Quelle es sich dabei handelt. Diejenigen, die paranormale Hotlines anrufen, sollten die übernatürliche Quelle, die ihnen Ratschläge über wichtige Lebensfragen erteilt, genau kennen. Wenn diese Informationsquelle aus der

Geisterwelt kommt, dann hat das Auswirkungen, die wir noch ausführlicher behandeln werden. Aber selbst wenn die Informationen lediglich von den Medien selbst stammen, sind sie doch geprägt von ihrer Weltanschauung, die wiederum identisch ist mit ihrer Quelle, nämlich der Geisterwelt. Wenn Christen meinen, sie müssten sich nicht mit dieser Thematik auseinandersetzen, dann sollten sie die Worte des Theologieprofessors Roger E. Olson noch einmal überdenken:

Als ich in christlichen Kreisen Vorträge hielt, entdeckte ich bei vielen Christen über vierzig eine erstaunliche Offenheit gegenüber Ideen und Praktiken des New Age. Die meisten kamen aus der Mittelschicht (in: *Christianity Today*, Buchbesprechung über *The Cosmic Self*, S. 55ff.).

Umfrageergebnisse bestätigen einen weit verbreiteten Glauben an die Welt des Paranormalen im Allgemeinen, aber auch unter einer erstaunlich hohen Zahl von Menschen, die sich als bibeltreue Christen bezeichnen. Nach einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Gallup vom Juni 1990 glauben 25 Prozent der Befragten an Geister und die Astrologie, jeder Fünfte glaubt an die Reinkarnation, darunter etwa 20 Prozent, die sich als wiedergeborene Christen bezeichnen. Einer von zehn Amerikanern glaubt an Phänomene wie «Channeling»² und nur 7 Prozent glaubten

² Eine ausführliche Erklärung dieses Begriffs finden Sie in *Fakten über die New-Age-Bewegung*, S. 28. Beim «Channeling» dient ein Medium als «Kanal» für «kosmische Energie» bzw. den Bereich des Übersinnlichen.

nicht an 18 aufgelistete paranormale Erfahrungen wie UFOs, Geistheilungen, Kontakte mit Verstorbenen, Hexerei und «Channeling». Fast 50 Prozent der Befragten gaben an, sie würden an fünf oder mehr dieser Phänomene glauben, und 75 Prozent behaupteten, sie hätten in dem einen oder anderen der aufgeführten Bereiche bereits persönliche Erfahrungen gemacht (George H. Gallup und Frank Newport in: *The Skeptical Inquirer*, Winter-Ausgabe 1991, S. 137ff.). In einer anderen Umfrage gaben über 40 Prozent der befragten Erwachsenen zu, sie hätten bereits Kontakt zu Verstorbenen gehabt. 78 Prozent behaupteten, sie hätten Verstorbene gesehen, 50 Prozent wollten sie gehört haben und weitere 18 Prozent berichteten über Gespräche mit Toten (John Klimo, *Channeling*, Los Angeles, 1987, S. 3). In einer weiteren Umfrage gaben 10 Prozent der «wiedergeborenen» Christen an, sie würden an die Astrologie glauben (in: *National and International Religion Report* vom 4. Juli 1988, S. 1). Wenn diese Umfrageergebnisse den Tatsachen entsprechen, könnte es sich vielleicht um die Erfüllung der Prophezeiung in 1.Timotheus 4,1 handeln, denn dort heisst es: «Der Geist aber sagt deutlich, dass in den letzten Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden und verführerischen Geistern und teuflischen Lehren anhängen». Wie dem auch sei, niemand kann es sich leisten, über diese Thematik nicht informiert zu sein. Wegen ihres grossen Einflusses werden wir alle, früher oder später, auf die eine oder andere Art, Menschen mit paranormalen Fähigkeiten wie dem Hellsehen begegnen.

4. Wodurch unterscheiden sich medial begabte Menschen von ihren Mitmenschen?

Obwohl die meisten Menschen mit übersinnlichen Fähigkeiten zwar behaupten, es gebe keinen Unterschied zwischen ihnen und «normalen» Menschen, ist das in Wirklichkeit nicht der Fall. Diese Behauptung stützt sich auf die Vorstellung, dass jeder Mensch diese Kräfte in sich hat und sie nur weiter entwickeln muss. In Wahrheit sind nicht alle Menschen dazu in der Lage, diese «natürlichen» Fähigkeiten zur Geltung zu bringen, weil es diese Möglichkeit gar nicht gibt. Menschen mit paranormalen Kräften benötigen vielmehr einen oder mehrere Geistführer. Auch wenn diese Kraft durch den menschlichen Organismus geleitet wird, beziehen Menschen mit echten paranormalen Fähigkeiten ihre Kräfte und ihr Wissen aus der Geisterwelt. So schreibt zum Beispiel das Medium Enid Hoffman in ihrem Buch, dass «die übersinnlichen Fähigkeiten eines Menschen so «normal» sind wie das Augenlicht oder das Gehör» (Hoffman, *Develop Your Psychic Skills*, Rochester, 1981, S. 5), aber dann schildert sie, wie sie ihre eigenen Kräfte durch die Teilnahme an spiritistischen Sitzungen entfaltete.

Offenbar können diese Fähigkeiten hauptsächlich durch die Teilnahme an spiritistischen Sitzungen und durch den Einfluss von Geistführern entstehen. Aus diesem Grund können solche übersinnlichen Kräfte wohl kaum in jedem Menschen von Natur aus vorhanden sein. Das heisst jedoch nicht, dass die Mehrzahl der Medien ihre paranormalen Befähigungen während spiritistischer Sitzungen erhalten, denn dort wird

auf direktem Weg Kontakt mit der Geisterwelt aufgenommen. Vielmehr werden diese Fähigkeiten häufig in «neutraleren» Situationen entfaltet, unter Anwendung verschiedener okkulten Methoden oder Werkzeuge, wie zum Beispiel Meditation, veränderte Bewusstseinszustände oder Tarotkarten. In solchen Fällen wird die Quelle dieser Kräfte nicht auf ein Geistwesen zurückgeführt, weil die Geister meistens hinter den Kulissen bleiben (s. dazu auch unsere Ausführungen zu den Fragen 14 und 15). Zu Beginn sind Neulinge in diesem Bereich der Meinung, sie würden einer unpersönlichen Energiequelle ohne erkennbaren Herkunfts-ort begegnen. Wenn sie jedoch die Verbindung zu dieser Kraft aufrechterhalten, stellen sie fest, dass sie mehr oder weniger «regelmässig» Dinge tun können, zu denen normale Menschen nicht fähig sind, wie zum Beispiel Telepathie, Hellsehen, Vorherwissen, Psychokinese, ausserkörperliche Reisen, «Channeling» und Fernwahrnehmungen. Ein Durchschnittsmensch besitzt diese Fähigkeiten nicht.

Zur *Telepathie* gehört die Fähigkeit, Gedanken zu lesen oder Gedanken auf andere zu übertragen. Wer kann schon die Gedanken eines fremden Menschen lesen oder seine Gedanken jemand anderem übermitteln?

Beim *Hellsehen* kann man Ereignisse oder Gegenstände über das menschliche Sehvermögen hinaus erkennen. Wer kann schon vom Arbeitsplatz aus sehen, was zu Hause geschieht?

Das *Vorherwissen* ist die Fähigkeit, in der Zukunft liegende Ereignisse vorherzusehen. Wer kann schon

die Geschehnisse des morgigen Tages, geschweige denn der nächsten Jahre, vorhersagen? Niemand hat diese Fähigkeit, es sei denn, der oder die Betreffende erhält Hilfe von einer übernatürlichen Macht, die ausserhalb von Zeit und Raum steht.

Bei der *Psychokinese* werden Gegenstände bewegt, ohne sie zu berühren. Wer von uns kann sich schon einfach hinsetzen und mit der Kraft seiner Gedanken die Blumenvase auf einem Couchtisch hin- und herbewegen?

Bei *ausserkörperlichen Erlebnissen* hat man angeblich die Fähigkeit, den Geist vom Körper zu trennen und Reisen in die geistige Welt zu unternehmen. Wer kann denn logischerweise behaupten, diese Befähigung sei für die menschliche Rasse etwas völlig Normales?

Beim «*Channeling*» werden Geist und Körper einem Geistwesen zur Verfügung gestellt, das dann nach eigenem Ermessen darüber verfügen kann. Aber jeder, der dieses Phänomen etwas näher kennt, weiss, dass das durch diese Methode erworbene Wissen nicht aus der Gedankenwelt des Mediums kommen kann.

Fernwahrnehmungen sind eine Spielart des Hellsehens. Dabei können Ereignisse und Personen aus grossen räumlichen oder zeitlichen Entfernungen wahrgenommen werden, angeblich auch bis in die Vergangenheit oder die Zukunft hinein. In einer Sendung des amerikanischen Fernsehens konnte das bekannte Medium Ingo Swann aufgrund des Längen- und Breitengrades jeden Ort auf Erden genau beschreiben («*Psi Trek: The Real X Files*»), in einer Sendung des *Discovery*

Channel vom 2. September 1996, 21.00 Uhr). Wie «normal» ist eine derartige Fähigkeit?

Es gibt weitere übersinnliche Befähigungen, wie zum Beispiel das okkulte Erkennen vergangener Ereignisse oder die Psychometrie, die Fähigkeit, durch blosses Berühren die Geschichte eines Gegenstandes zu erfühlen. Es lässt sich sicherlich manches über diese Phänomene sagen, aber sie sind alles andere als normal oder natürlich. Bei der Entfaltung übersinnlicher Kräfte verwenden Medien häufig Methoden oder Materialien, die ihnen bei ihren Kontakten mit der Geisterwelt helfen sollen. Dazu zählen Kristalle oder Kristallkugeln, astrologische Darstellungen, die Numerologie, spiritistische Sitzungen, Ouija-Bretter, Handlinienlesen, Pendel, Tarotkarten, automatisches Schreiben, okkulte Traumdeutung, veränderte Bewusstseinszustände und okkulte oder fernöstliche Meditations-techniken. Heutzutage werden in ganz Amerika zahllose Kurse angeboten, in denen die Teilnehmer lernen, ihre übersinnlichen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Bei diesen Lehrgängen werden die erwähnten oder andere Methoden angewendet.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Menschen mit übersinnlichen Fähigkeiten nicht so sind wie Durchschnittsmenschen, weil sie häufig Dinge tun, die nur aufgrund ihrer Kontakte zur Geisterwelt möglich sind. Diese Menschen unterscheiden sich auch deshalb von anderen, weil sie zur Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten okkulte Methoden anwenden, indem sie die oben erwähnte Kraftquelle anzapfen und deshalb okkulte Kräfte besitzen. Das heisst jedoch nicht, dass

«normale» Menschen nie Phänomene erleben, die man als paranormal bezeichnen könnte. In seltenen Fällen ist das durchaus möglich. Aber damit ist noch lange nicht bewiesen, dass übersinnliche Fähigkeiten ein normales Merkmal der menschlichen Rasse sind. Ausserdem sind derartige Phänomene unserer Meinung nach nicht unbedingt etwas Negatives oder spiritistischen Ursprungs. In Frage 15 werden wir auf dieses Thema näher eingehen.

5. Inwieweit wird die Erforschung übersinnlicher Phänomene militärisch genutzt?

Aus Medienberichten und auch aus offiziellen Erklärungen der amerikanischen Regierung geht hervor, dass die amerikanische Armee seit mehr als zwei Jahrzehnten an der Erforschung und Anwendung übersinnlicher Fähigkeiten beteiligt war. Zum Teil handelte es sich dabei um eine Reaktion auf von der damaligen Sowjetunion betriebene Forschungen über die militärische Nutzung okkultur Kräfte, insbesondere in den Bereichen der telepathischen Hypnose, der Herbeiführung des Todes auf übersinnlichem Weg, der Anwendung der Psychokinese usw.

In einer Fernsehsendung erwähnten Vertreter der amerikanischen Streitkräfte, es hätte auf diesem Gebiet in den letzten Jahren eine grosse Zahl erstaunlicher Erfolge gegeben. Seit über zwei Jahrzehnten finanziert der amerikanische Kongress Studien des amerikanischen Geheimdienstes CIA und des Verteidigungsministeriums über paranormale Fähigkeiten wie Fernwahrnehmungen oder die angebliche Befähigung

gung, auf übersinnlichem Weg Ereignisse aus einer räumlichen Distanz zu sehen. Die Anwendung dieser Fähigkeiten in Bereichen wie der Spionage ist offensichtlich.

Das Medium Ingo Swann gehörte zu den Versuchspersonen, und angeblich erzielte er eine Erfolgsquote von 85 Prozent bei der Fernwahrnehmung. Sogar der amerikanische Militäргеheimdienst setzte für Nachforschungen Medien ein. Auch Kongressabgeordnete sollen die Geister, die durch diese Medien sprachen, um Rat gefragt haben. Personen mit psychokinetischen Fähigkeiten und Hellseher mit Kristallkugeln wurden ebenfalls beschäftigt. Die amerikanische Armee soll sogar bei bedeutenden Operationen, wie z. B. der Beschaffung geheimer Informationen über den Irak und Libyen, Medien herangezogen haben.³ Der amerikanische Geheimdienst CIA gab sogar öffentlich zu, dass man auch heute noch von Fall zu Fall Medien um Rat bitte. Wenn diese und andere Informationen an die Öffentlichkeit gedrungen sind, dann fragt man sich, was unter Geheimhaltung geschah oder noch immer geschieht. Wie sieht in diesem Bereich wohl die Zukunft aus?

Die Konsequenzen einer Haltung der Akzeptanz gegenüber parapsychologischer Forschung, okkulten Methoden wie dem «Channeling» usw. auf höchster Ebene der amerikanischen Armee und mit Billigung des Kongresses sind ernst zu nehmen. Wenn die Geis-

³ Diese Ausführungen stützen sich auf eine Fernsehsendung unter dem Titel «Sightings» vom 30. Mai 1996.

ter hinter den übersinnlichen Fähigkeiten der Medien wirklich Dämonen sind, dann ist es nicht zum Lachen, dass unsere Armee Dämonen um Rat fragt. Medien und Spiritisten gelingt nicht nur durch militärische Experimente der Zugang zu höchsten Kreisen des amerikanischen Staates. Denken wir nur an Nancy Reagan, die regelmässig einen Astrologen konsultierte. Massgebliche Entscheidungen ihres Mannes, des ehemaligen Präsidenten Ronald Reagan, wurden dadurch beeinflusst. Hillary Clinton, die Frau des ehemaligen Präsidenten Bill Clinton, liess sich von Jean Houston, einer Expertin im Bereich des «menschlichen Potentials», beraten (*Newsweek* vom 1. Juli 1996, S. 26ff.). Weniger bekannt ist jedoch, dass Jean Houston auch Spiritistin ist. In einem ihrer Bücher spricht sie darüber, wie man den Rat und die Hilfe von Geistwesen, die sie als «Meisterlehrer» bezeichnet, erhalten kann:

Wenn Sie Ihren Meisterlehrer besser kennen gelernt haben und beginnen, ihm zu vertrauen und sich an seine Ratschläge und Lehren zu halten, dann wird Ihnen der Zugang zu seinem tiefen Wissen immer leichter fallen ... Der Meisterlehrer erinnert uns an unsere inneren «Verbündeten» und kann uns mehr Lehren und Weisheit vermitteln, als wir zu Beginn dieser Reise erhalten wollten ... Sie können einen Meisterlehrer anrufen, damit er Ihnen hilft, diese Fähigkeit (des Zugangs ins Innere; Anm. d. Autoren) zu vervollkommen. Dieser Lehrer kann jemand sein, den Sie persönlich kennen oder eine bedeutende Persönlichkeit aus der Vergangenheit, wie Leonardo da Vinci, Beethoven oder Einstein, oder die Person des Lehrers tritt spontan in Ihr

Bewusstsein ein ... Dieser Lehrer wird Ihnen tiefgehende und wirksame Anweisungen geben ... Der Meisterlehrer kann mit oder ohne Worte zu Ihnen sprechen. Seine Lehren können auch die Form von Gefühlen oder Empfindungen in der Muskulatur annehmen. Der Meisterlehrer kann Ihnen beibringen, wie sie bereits bekannte oder neue Fähigkeiten einsetzen. Sein Auftreten kann feierlich oder auch humorvoll sein. Wie die Arbeitsweise dieses Wesens auch immer aussehen mag, Sie werden effektive und tiefgehende Lernerfolge feststellen (Jean Houston, *The Possible Human*, Los Angeles, 1982, S. 177ff.).

Teil II:

Eine historische und wissenschaftliche Analyse

6. Welche Schlussfolgerungen können wir bei einem Vergleich der Forschungsergebnisse aus Vergangenheit und Gegenwart ziehen?

Warum ist ein historischer Rückblick in diesen Bereich so wichtig? Weil heutzutage die irrige Meinung vorherrscht, Menschen mit medialen Fähigkeiten würden lediglich «höhere geistige Kräfte» in Anspruch nehmen. Man behauptet, dieses Phänomen sei alles andere als übernatürlich, weil diese Menschen sich nur eines unentdeckten Potentials bedienen würden. Wenn wir aber eine historische Untersuchung über medial begabte Menschen durchführen, dann stellt sich heraus, dass diese Personen sich von Medien und Spiritisten nicht unterscheiden, sondern zur selben Gattung gehören. In früheren Generationen hätte man diese Menschen als Medien, Spiritisten oder sogar Hexenmeister bezeichnet. Heutzutage liegt der Unterschied hauptsächlich im Bereich der Wortwahl. Obwohl medial begabte Menschen im Allgemeinen nicht den gleichen Tätigkeiten nachgehen wie Medien, die in spiritistischen Sitzungen Kontakt mit der Geisterwelt aufnehmen

men, bedienen sie sich dennoch derselben Kraftquelle, pflegen Verbindungen mit denselben Geistern und legen die gleichen Fähigkeiten an den Tag wie Medien und andere Spiritisten.

Diese Personen behaupten in der Regel, dass sie ihre Kräfte und Befähigungen von den Geistern erhalten, mit denen sie Kontakt aufnehmen. Wenn medial begabte Menschen zur selben Familie gehören, dann nutzen sie dieselbe Kraftquelle und nicht irgendein nebulöses, umstrittenes «menschliches Potential». Deshalb liegt die Beweislast bei denjenigen, die behaupten, medial begabte Menschen sollten nicht derselben Kategorie wie Medien und Spiritisten zugeordnet werden. Sie müssen zumindest beweisen, dass sich diese Menschen von Spiritisten unterscheiden.

In unserer nächsten Frage werden wir entdecken, was die «wissenschaftliche» Disziplin der Parapsychologie uns über das Wesen medial begabter Menschen und ihrer Kräfte sagen kann. An dieser Stelle wollen wir lediglich festhalten, dass nach der Auffassung derjenigen, die als Autoritäten im Bereich des Übersinnlichen angesehen werden, medial begabte Menschen in die Kategorie der Medien und Spiritisten einzuordnen sind.

Wie wir bereits festgestellt haben, definieren auch Wörterbücher einen Menschen mit übersinnlichen Fähigkeiten als «Medium». Das massgebliche Nachschlagewerk *Encyclopedia of Psychic Science*, dessen Herausgeber der renommierte Psychoanalytiker und parapsychologische Forscher Dr. Nandor Fodor ist, bezeichnet einen medial begabten Menschen ebenfalls schlicht

und einfach als «Medium». In seinem Standardwerk schreibt der bekannte Parapsychologe Prof. Hans Holzer ebenfalls, dass «ein Mensch mit übersinnlichen Fähigkeiten ein Medium sei» (*The Directory of the Occult*, Chicago, 1974, S. 197).

Auch wenn wir uns an diese übersinnlich begabten Menschen selbst wenden, erkennen wir, dass es sich hier um Medien und Spiritisten handelt. So wuchs Hope Andrews zwar in einem christlichen Elternhaus auf, wurde aber später ein Medium. In ihrem Buch gibt sie jedoch ihrer Tätigkeit eine christliche Deutung. Einer ihrer indianischen Geistführer trägt den Namen «Gelbe Wolke». Es besteht nicht der geringste Zweifel, dass sie ein Medium ist, aber sie selbst bezeichnet sich als «medial veranlagt» (Andrews, *Do Psychics Really Know?*, Chesapeake, 1994, S. 111, 173f.).

Wenn wir uns die Literatur über dieses Phänomen ansehen, erkennen wir, dass es sich um unterschiedliche Spielarten von Medien und Spiritisten handelt. Obwohl der Titel des Buches von Prof. Hans Holzer mit *Leitfaden über paranormale Fähigkeiten* übersetzt werden könnte, handelt es sich in Wirklichkeit um einen Leitfaden über Medien (Holzer, *The Directory of Psychics*, Chicago, 1994). Er selbst bezeichnet einen «sensiblen, intuitiv veranlagten Menschen» als «Medium» und als «Menschen mit übersinnlichen Fähigkeiten». In seinem Werk werden die Begriffe «übersinnlich begabter Mensch» und «Medium» für ein und dieselbe Sache verwendet. Und wie wird man zu einem Menschen mit paranormalen Veranlagung? Indem man Methoden zur Entfaltung medialer Fähigkeiten anwen-

det (ebd., S. 104ff.). Weiter heisst es in seinem Buch: «Glücklicherweise kann praktisch jeder seine übersinnliche Veranlagung weiter entwickeln und an den Punkt gelangen, an dem man zu seinem eigenen Medium wird» (ebd., S. 108f.).

Der kleinste gemeinsame Nenner im gesamten Bereich des Paranormalen ist der Spiritismus. Wie kam es eigentlich zu der Abspaltung der Begriffe «paranormale Fähigkeiten» einerseits und «Medium» bzw. «Spiritist» andererseits? Im Grossen und Ganzen ist diese Entwicklung eine Auswirkung der Parapsychologie, die der Auseinandersetzung mit okkulten Phänomenen eine gewisse wissenschaftliche Glaubwürdigkeit verleihen sollte. Wenn Psychologen diesen Bereich jedoch nach wissenschaftlichen Kriterien untersuchen wollten, mussten sie entweder die okkulten und übernatürlichen Elemente herunterspielen oder ihnen eine neue Bedeutung geben, indem sie diese Phänomene als «natürlich» und «para»psychologisch, d. h. als latent vorhandene, normale geistige Fähigkeiten, bezeichneten. Natürlich änderte diese neue Betrachtungsweise nichts an der Quelle und dem eigentlichen Wesen der übersinnlichen Kräfte. In dem bereits erwähnten Nachschlagewerk heisst es zu dieser Entwicklung:

Beim Übergang von der spiritistisch geprägten Auseinandersetzung mit übersinnlichen Phänomenen zu Beginn des 20. Jahrhunderts zur Parapsychologie der letzten Jahrzehnte handelt es sich hauptsächlich um eine Revolution der Wortbedeutungen, die gespickt ist mit Abkürzungen wie z. B. ESP (= engl. extrasensory perception, dt. aussersinn-

liche Wahrnehmung; Anm. d. Übers.), Psi (bestimmendes Element parapsychologischer Vorgänge; Anm. d. Übers.) usw. sowie statistischen Analysen von klinischen Versuchsreihen. Damit erhalten Phänomene aus dem Bereich des Spiritismus, die früher als höchst umstritten galten, einen wissenschaftlichen Anstrich (Leslie A. Shepard, Hrsg., *Encyclopedia of Occultism and Parapsychology*, Detroit, 1979, Bd. 2, S. 692).

Personen mit paranormalen Fähigkeiten sind demnach als Spiritisten und Medien anzusehen, nicht als eine gesonderte Gattung mit «natürlichen» Begabungen. Wenn aber diese Menschen in die gleiche Kategorie einzuordnen sind wie Medien, Spiritisten und ihre historischen Gegenstücke wie z. B. Hexer und Schamanen, dann ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir genau wissen, mit wem wir es zu tun haben, wenn wir den Begriff «paranormale Fähigkeiten» verwenden.

7. Inwiefern beweist die «wissenschaftliche» Disziplin der Parapsychologie, dass medial begabte Menschen und spiritistische Medien ein und dasselbe sind?

Die Parapsychologie ist die «wissenschaftliche» Untersuchung der mit dem Begriff «Psi» bezeichneten übersinnlichen Phänomene oder Befähigungen, aber auch der damit verbundenen Energie. In der modernen Parapsychologie wird «Psi» oft als eine «neue Entdeckung» oder als Beweis für die plötzliche «Höherentwicklung» des Menschen angesehen, eine evolutionäre «Mutation des Bewusstseins», die sich angeblich in der Fähigkeit zu übersinnlichen Leistungen zeigt.

Louisa Rhine, die Ehefrau von J. B. Rhine, dem bekannten «Vater» der modernen Parapsychologie, äussert sich über diese «neue Entdeckung»:

Einer der bedeutendsten Fortschritte in der Wissenschaft ist die Entdeckung, dass übersinnliche Fähigkeiten oder Psi wirklich vorhanden sind (Louisa Rhine, *PSI – What Is It – An Introduction to Parapsychology*, New York, 1975, S. 2).

Wie wir bereits festgestellt haben, geht die Parapsychologie im Hinblick auf übersinnliche Fähigkeiten von der Annahme aus, dass die von ihr untersuchten Phänomene eine echte Widerspiegelung des menschlichen Potentials sind. Danach handelt es sich um latent vorhandene Geisteskräfte, die jeder Mensch entwickeln kann. In einem Standardwerk werden diese Fähigkeiten als «Potentiale der menschlichen Rasse», als «latent vorhandene Möglichkeiten» und «im Menschen schlummernde Befähigungen» bezeichnet (in: Benjamin B. Wolman, Hrsg., *Handbook of Parapsychology*, New York, 1977, S. 5, 27ff.). Nach 130 Jahren der Forschung muss jedoch die «Wissenschaft» der Parapsychologie noch immer diese grundlegende Annahme beweisen. Dennoch gibt es bei ernsthaft betriebener wissenschaftlicher Forschungsarbeit im Bereich der Parapsychologie Versuche, eine Grenze zu ziehen zwischen «dem Okkulten» einerseits und der «Parapsychologie» andererseits. Damit sollen Skeptiker überzeugt werden, dass es sich bei der Parapsychologie um eine «echte» Wissenschaft und keine Beschäftigung mit der übernatürlichen Welt des Okkul-

ten handelt. Aber diese Behauptung entspricht nicht den Tatsachen. Obwohl die Methoden und manchmal auch die Ansätze der Forschung unterschiedlich sind, lässt eine Untersuchung der Literatur in diesem Bereich, auch der Veröffentlichungen und Forschungsberichte der wissenschaftlichen Psi-Laboratorien, erkennen, dass Parapsychologen sich mit okkulten Phänomenen und Kräften befassen. Seit 130 Jahren ist der Spiritismus die wichtigste Stütze der Parapsychologie, auch in Zeiten des nachlassenden Interesses an diesem Thema. In ihren Anfängen basierte die Parapsychologie auf der Erforschung spiritistischer Medien, und ihre Abhängigkeit von Menschen mit okkulten Kräften ist noch heute erkennbar. Parapsychologen müssen zwangsläufig ihre Studienobjekte unter diesen Menschen suchen, denn nicht jeder hat diese Fähigkeiten.

Aus Standardwerken geht hervor, dass die Parapsychologie sich auf den Spiritismus und verwandte Praktiken stützt. Deshalb waren in den Anfängen dieser Disziplin alle bedeutenden Forschungsgesellschaften mit der Untersuchung spiritistischer Phänomene beschäftigt. Manche dieser Gesellschaften setzten sich sogar aus bekannten Medien zusammen. 1869 fand die erste ernsthafte Untersuchung über den Spiritismus statt. Eine Londoner Gesellschaft ernannte dafür 6 Unterausschüsse. In den 70er-Jahren des 19. Jahrhunderts befasste sich jeweils eine Forschungsgesellschaft an den Universitäten Oxford und Cambridge mit dem Phänomen des Spiritismus. 1874 fand das erste öffentliche Treffen der Nationalen Vereinigung der Spi-

ritualisten statt. Zu den Mitgliedern dieser Gesellschaft zählten die bedeutendsten Spiritisten der damaligen Zeit. 1882 wurde aus dieser Einrichtung die heute berühmte Gesellschaft für die Erforschung übersinnlicher Phänomene (*Society for Psychical Research*). Damals waren zwei Drittel ihrer Mitglieder Medien. Aus diesem Grund gibt es keine bessere Definition der Parapsychologie oder der Erforschung übersinnlicher Phänomene als die von Dr. Nandor Fodor, einer Autorität auf diesem Gebiet. In seinem Nachschlagewerk bezeichnet er die Erforschung übersinnlicher Phänomene als «eine wissenschaftliche Untersuchung von Wirkung und Ursache *spiritistischer* Phänomene» (Fodor, *Encyclopedia of Psychic Science*, S. 316; Hervorhebung von den Autoren).

Wir fassen zusammen: Seit ihren Anfängen vor über einem Jahrhundert bis zur Gegenwart stützt sich die parapsychologische Forschung oder die Erforschung übersinnlicher Phänomene auf die Untersuchung von Menschen mit medialen oder spiritistischen Fähigkeiten. Parapsychologen befassen sich nicht mit «normalen» Menschen, da diese nicht über derartige Kräfte verfügen und es somit nichts zu untersuchen gibt. Bei Personen, die okkulte Fähigkeiten haben, kann man diese Kräfte nicht losgelöst von der Geisterwelt sehen.

8. Wie verlässlich sind paranormale Botschaften? Wird das Vorhandensein übersinnlicher Fähigkeiten durch wissenschaftliche Tests widerlegt?

Die Problematik paranormaler Botschaften liegt in ihrer häufig feststellbaren Ungenauigkeit. Wenn man

sich Ratschläge von diesen Botschaften erhofft, dann spielt man eine Art metaphysisches Roulette. Es gibt eine kleine Gewinnchance, aber auch eine weitaus grössere Möglichkeit des Verlierens. Die Klienten von medial begabten Menschen sind jedoch, wie andere Spieler auch, geprägt von einem gewissen Optimismus. Sie wollen einfach glauben, dass die positiven Antworten, die sie über ihre Zukunft hören, sich als wahr erweisen. Wenn diese Menschen jedoch erkennen könnten, dass die meisten Aussagen ihrer medialen Ratgeber falsch sind, würden sie ihnen vielleicht nicht mehr ihr Vertrauen schenken. Wenn man zu wichtigen Lebensfragen hauptsächlich verkehrte Antworten erhält, kann man keine grossen Verbesserungen erhoffen.

Würden sich die Ratsuchenden die Mühe machen, diese Voraussagen in ihrer Gesamtheit zu untersuchen, würden sie einem medialen Ratgeber keine Fragen mehr stellen. Wenn man eine Erfolgsquote von 25 Prozent annimmt, bleiben noch immer 75 Prozent falsche oder ungenaue Informationen oder Prognosen übrig. Die Schwierigkeit besteht darin, dass mediale Ratgeber mehr anzubieten haben als Voraussagen. Manchmal vermitteln sie wahre Einsichten, um das Interesse ihrer Kunden immer wieder neu zu wecken. Aufgrund ihres regelmässigen Umgangs mit Menschen können sie ihre Kunden ziemlich gut einschätzen und ihre Stimmungen, Sorgen und Bedürfnisse förmlich erspüren. Manchmal können diese Hellseher auch spannende Informationen über einen Menschen offenbaren, deren Ursprung nur aus übernatürlichen Quellen kom-

men kann, und manchmal können sie auch echte Voraussagen über die Zukunft machen. Eine kleine Anzahl von ihnen kann beachtliche Leistungen vorweisen. Aber das ändert nichts an der grossen Zahl der «Misserfolge». Auch wenn tatsächlich übersinnliche Kräfte wirksam sind, kommt diese Macht nicht von den medialen Ratgebern selbst, sondern von ihren Kontrollgeistern. Aber offenbar wissen diese Geistführer nicht alles. Manchmal haben die Geister auch verborgene Motive, wenn sie bestimmte Informationen übermitteln. So wollen sie die Kunden der medialen Ratgeber dazu bringen, falsche Informationen über lebenswichtige Fragen, wie z. B. Gott, Jesus und die Erlösung, zu akzeptieren.

Woher können wir z. B. wissen, dass Vorhersagen über die Zukunft in der Regel falsch sind? Erstens ist eine Reihe von Experimenten über die Fähigkeiten medial begabter Menschen durchgeführt worden. So haben wir z. B. in unserem Buch über Astrologie einige dieser Tests überprüft. Astrologen erhalten ihre Informationen auf mediale Weise, also aus der Geisterwelt, und ausserdem beanspruchen sie für sich eine hohe Erfolgsrate. Trotzdem sollte man ihnen kein Vertrauen schenken. In einer Studie wurden etwa 3 000 Voraussagen von führenden Astrologen wie z. B. Jeane Dixon, Carroll Righter, und der Hexe Sybil Leek aus den Jahren 1974 bis 1979 untersucht. Die Misserfolgsrate betrug fast 90 Prozent, denn 2 673 von 3 000 Voraussagen waren falsch.

Zweitens werden von führenden Fachzeitschriften jährliche Überprüfungen der von bekannten medialen

Ratgebern abgegebenen Prognosen durchgeführt. So wurde 1996 in der Januar/Februar-Ausgabe einer bekannten amerikanischen Zeitschrift über falsche Voraussagen wie z. B. die Zerstörung des Vergnügungsparks Disney World durch einen Wirbelsturm oder die Ankündigung eines Heilmittels gegen AIDS berichtet (*Skeptical Inquirer*, Jan./Feb. 1996, S. 5).

Drittens geben medial begabte Menschen selbst zu, dass ihre Vorhersagen nicht fehlerfrei sind. Wenn wir also die Prognosen, die diese Leute veröffentlichen, gründlich lesen und lange genug warten, dann können wir erkennen, dass sie alles andere als zuverlässig sind. Jeane Dixon, die bekannteste amerikanische Hellseherin, hat in ihrem erstmals 1971 veröffentlichten Buch einige Prognosen über die Zukunft gewagt. Wie viele andere medial begabte Menschen behauptet sie, Jesus hätte direkt zu ihr gesprochen. So erwähnt sie, sie hätte die Gegenwart einer «überwältigenden, übernatürlichen Kraft» gespürt, und «wie andere auch, habe ich Jesus gesehen und Seine Stimme gehört (Jeane Dixon, *The Call to Glory*, New York, 1973, S. 154).

Aber dann schreibt sie:

1978 werden die Vereinigten Staaten von einer schlimmen Wirtschaftskrise getroffen, die verursacht wird durch riesige Ausgaben im sozialen und politischen Bereich sowie subversive Aktivitäten im eigenen Land.

Diese Weissagung war eindeutig falsch. Dann behauptet sie, ihr sei die Zukunft bis ins Jahr 2037 gezeigt worden, und zwar in Zyklen von jeweils 19 Jah-

ren. Für den Zeitraum von 1980-1999 machte sie folgende Voraussagen:

Diese Zeit wird durch eine Naturkatastrophe im Nahen Osten eingeleitet werden. Ein starkes Erdbeben wird das Zeichen für eine Invasion Israels durch die Nachbarländer sein. Bis 1988 werden sich die Kämpfe hinziehen ... die Russen und ihre Verbündeten werden in das Gebiet einfallen und alle Länder der Konfliktparteien besetzen. Bis 1995 wird es noch mehr Kämpfe, Blutvergiessen, Massaker, Elend und Epidemien geben ... Da sich die wichtigsten Ereignisse im Nahen Osten abspielen, wird sich unser Hauptquartier in Rom befinden. 1995 werden sich grosse Streitkräfte verbündeter Nationen zu einem Schlag gegen die russischen Truppen sammeln, trotz ihres Erfolges voller Furcht ... (ebd., S. 166ff.).

Trotz dieser falschen Prophezeiungen setzen Millionen Menschen ihr Vertrauen weiter in Jeane Dixon, die sie als «Prophetin Gottes» bezeichnen. Aber Gott macht keine Fehler. Der biblische Massstab für einen wahren Propheten fordert eine hundertprozentige Genauigkeit der Prophezeiungen (vgl. 5.Mose 18,22; Jeremia 28,9). Wer diesem Massstab auch nur in Teilbereichen nicht entspricht, ist ein falscher Prophet. Ist es bei wahren Propheten Gottes auch üblich, dass sie sich nicht festlegen wollen, so wie es heutige Hellseher tun? Können wir uns vorstellen, dass ein Prophet wie Jeremia dem Volk Israel prophezeit: «So spricht der Herr: Dies wird gewiss geschehen, aber ich kann nicht garantieren, dass es auch so eintrifft»? Aber die medial begabten Menschen oder Hellseher von heute

sind zu einer solchen Vorsichtsmassnahme gezwungen, weil sie sich der Fehlerhaftigkeit ihrer Prophezeiungen bewusst sind. Diese falschen Vorhersagen sind der beste Beweis, dass diese Offenbarungen nicht von Gott stammen können.

Aber bei der wissenschaftlichen Untersuchung und kritischen Prüfung dieser Phänomene muss hervorgehoben werden, dass aufgrund von Tests die Befähigung von medial begabten Menschen nicht widerlegt wird, sondern lediglich nachgewiesen werden kann, dass übersinnliche Fähigkeiten in einem klinischen Testverfahren nicht wiederholbar sind. Der Irrtum, dem Materialisten bei der Untersuchung medial begabter Menschen unterliegen, besteht darin, dass ihrer Meinung nach übersinnliche Kräfte gar nicht existieren, wenn sie nicht mit wissenschaftlichen Methoden nachgewiesen werden können. Es gibt so vieles, dessen Existenz nicht bewiesen werden kann, wie das z. B. auch bei Geistwesen der Fall ist. Wir wissen aus der Bibel, aber auch aus geschichtlichen Dokumenten, dass es diese Geister tatsächlich gibt. Das Gleiche trifft auf übersinnliche Fähigkeiten zu. Medial begabte Menschen haben Zugang zu einer echten übernatürlichen Quelle, und manchmal geschehen sogar Wunder, wie z. B. Voraussagen über die Zukunft oder erstaunliche Enthüllungen über Details, die nur den Betroffenen bzw. ihren Klienten bekannt sind.

Dennoch gehen diejenigen, die den Botschaften dieser Menschen ihr Vertrauen schenken, ein grosses Risiko ein. Bei vielen «medial begabten Menschen» handelt es sich um Betrüger, aber auch die meisten echten

Hellseher haben eine äusserst geringe Erfolgsquote. Wenn man dann auch noch davon ausgehen muss, dass diese Menschen ihre Informationen von Lügengeistern erhalten, dann muss man schon sehr naiv sein, wenn man ihnen vertraut. Es gibt eine Vielzahl von Fällen, bei denen falsche Ratschläge zu zerbrochenen Ehen und Familien, zu gesundheitlichen oder finanziellen Schäden usw. geführt haben, weil die Betroffenen sich auf die Aussagen dieser medialen Ratgeber verlassen haben. Trotz dieser entmutigenden Beispiele behaupten diese Menschen, ihre «Gabe» käme von Gott. Dabei fragt man sich ernsthaft, wie sich eine derartige Behauptung auf den Glauben ihrer Anhänger auswirkt. Im nächsten Abschnitt wird nachgewiesen, dass die Botschaften dieser medialen Ratgeber nicht von Gott stammen können.

Teil III:

Eine theologische Analyse

9. Wie sieht das Weltbild von medial begabten Menschen aus? Ist es vergleichbar mit der Weltsicht der Bibel?

Wie wir bereits festgestellt haben, behaupten medial begabte Menschen, sie hätten ihre Fähigkeiten von Gott, und ihre persönliche Sichtweise befände sich im Einklang mit dem göttlichen Willen. Manche von ihnen wollen ihre Kräfte sogar direkt von Jesus empfangen, andere wieder meinen, es handle sich dabei um die in der Bibel erwähnten Gaben des Heiligen Geistes. In Wirklichkeit wissen sie jedoch nicht, woher ihre Fähigkeiten wirklich kommen. Sie nehmen lediglich an, sie seien göttlichen Ursprungs. Aber wenn wir ihre Lehren genauer untersuchen, können wir erkennen, dass die Weltsicht dieser Menschen und die der Bibel in jedem Punkt gegensätzlich sind. Deshalb können medial begabte Menschen für sich selbst auch nicht eine positive Beziehung zu Gott oder Jesus bzw. eine Übereinstimmung ihrer Auffassung mit dem christlichen Glauben beanspruchen, wenn ihre Philosophie von Grund auf antibiblich ist. Die Weltsicht medial begabter Menschen kann in einem Wort zusammengefasst werden, nämlich *Spiritismus*. Die biblischen

Lehren über die Schöpfung, den Menschen, die Erlösung, den Tod, das Leben nach dem Tod sowie die Ethik der Bibel werden abgelehnt. Obwohl das Weltbild medial begabter Menschen weitgehend deckungsgleich ist mit dem vieler anderer, insbesondere fernöstlicher Religionen, ist es dem biblischen Christentum gegenüber diametral entgegengesetzt. Daraus können wir schliessen, dass die Quelle hinter den Offenbarungen dieser Menschen Vorbehalte gegen biblische Lehren hat.

Zur Veranschaulichung folgt ein Beispiel. So erwähnt eine medial begabte Pastorin in ihrem Buch die Lehren von verschiedenen Geistwesen, die ihr in einer spiritistischen Sitzung als «göttliche Wahrheiten» vermittelt wurden. Der Geist «Quan Yin» verkündet z. B.:

Gott ist alles, was es gibt! ... Gott ist einer, einer ist alles, alles ist Gott. Jeder von euch ist eine Erscheinungsform des göttlichen Bewusstseins ... Ihr seid Gott in Menschengestalt (Beverly Burdick-Carey, *Ascended Masters Speak to Us Today*, Chesapeake, ohne Erscheinungsdatum, S. 9, 13f., 19f.).

Wir haben in der nachfolgenden Übersicht die allgemeine Weltsicht der meisten medial begabten Menschen dem Weltbild des biblischen Christentums gegenüber gestellt. Wenn das biblische Christentum wirklich eine echte Offenbarung von Gott ist, dann muss es sich bei den Offenbarungen, die diese Hellseher erhalten, um etwas anderes handeln.

Weltsicht des biblischen Christentums

Gott

Ein unendlicher Vater, Sohn und Heiliger Geist (Matthäus 28,19; Römer 15,30; 2.Korinther 13,14)

Der Mensch

Der Mensch wurde nach dem Bild Gottes geschaffen (1.Mose 1,27), ist aber ein begrenztes Geschöpf, das niemals zu Gott werden kann (Jesaja 44,13-15; 43,10; 44,8; Hesekeel 28, 1-2.9; 1.Thessalonicher 4, 17)

Die Sünde

Ein vorsätzlicher Verstoss gegen das göttliche Gesetz (1.Johannes 5,17).

Jesus

Einzige Inkarnation und einziger Sohn Gottes (Johannes 3,16.18), Gott und Mensch in einer Person, der einzigartige «Gott in Menschengestalt» (vgl. Philipper

Weltsicht medial begabter Menschen bzw. der New-Age-Philosophie

Eine unendliche, unpersönliche Kraft. Gott kann als ein universales Gesetz, ein unpersönliches Prinzip, ein universales Bewusstsein oder eine universale Energie usw. angesehen werden.

Der Mensch in seinem wahren Wesen ist ein vollständiger Bestandteil Gottes.

Unwissenheit über die eigene Göttlichkeit und die daraus entstehenden Auswirkungen.

Für medial begabte Menschen war Jesus das grösste aller Medien, derjenige, der unser göttliches Potential unter Beweis gestellt hat, d. h. wir alle können

2,5-9; Kolosser 2,9). Jesus wurde als «der Christus» geboren (Lukas 2,11). Wer leugnet, dass Jesus als *der* Christus ins Fleisch gekommen ist, der ist «antichristlich» eingestellt (1.Johannes 4,2-3).

Die Erlösung

Die Erlösung umfasst Sündenvergebung und Rechtfertigung als freie Gabe der Gnade und Barmherzigkeit Gottes (Römer 3,23; 5,1.9.15).

Der Tod

Es gibt nur ein Leben vor dem göttlichen Gericht (Hebräer 9,27). Der körperliche Tod beinhaltet die Trennung des Geistes vom Leib, während der geistliche Tod zur ewigen Trennung des Geistes von Gott führt (Matthäus 25,46).

die gleichen medialen Fähigkeiten entwickeln wie Er, um geistig zu wachsen und anderen zu helfen. Jesus ist nur ein Beispiel eines Menschen, der seine göttliche Natur erkannt und die Erleuchtung erlangt hat. Durch den richtigen Gebrauch dieses Wissens (*Gnosis*) wurde der Mensch Jesus zum Christus (d. h. zum Erleuchteten).

Die Erlösung ist gleichzusetzen mit «Erleuchtung», d. h. der Befreiung von Unwissenheit und von der Vorstellung, der Mensch sei ein begrenztes Wesen, wenn er doch in Wirklichkeit wesensgleich ist mit dem unpersönlichen Gott. Erlösung ist keine freie Gabe, sondern wird verdient.

Der Tod ist eine «Illusion» und hat keine endgültigen Auswirkungen. Aufgrund der Lehre über die Reinkarnation wird der Universalismus vertreten, d. h. alle Wesen werden schliesslich «erlöst».

Aus dieser Übersicht geht hervor, dass die Weltsicht medial begabter Menschen trotz gegenteiliger Behauptungen unbiblisch ist. Wenn die Bibel die Offenbarung Gottes für die Menschheit ist, dann können diese Menschen ihre Botschaften nicht von Gott empfangen. In der nächsten Frage wird diese Vermutung bestätigt.

10. Was sagt die Bibel über medial begabte Menschen und ihre Botschaften?

In Frage 6 haben wir anhand historischer und logischer Aspekte nachgewiesen, dass medial begabte Menschen eigentlich in die Kategorie der Spiritisten und Medien einzuordnen sind. Auch die Bibel hat über diese Menschen einiges zu sagen. So verbietet Gott den Umgang mit ihnen, weil sie andere zur Anbetung falscher Götter verleiten können. Der Spiritismus wird in der Bibel als ein Verbrechen angesehen, denn im Alten Testament war die Todesstrafe für diejenigen vorgesehen, die zu Spiritisten geworden waren, aber auch für diejenigen, die diese Menschen um ihren Rat gebeten hatten. Mit anderen Worten: Wenn man einen Spiritisten aufsuchte, beging man die gleiche Sünde, als ob man selbst einer wäre: *«Ihr sollt euch nicht wenden zu den Geisterbeschwörern und Zeichendeutern und sollt sie nicht befragen, dass ihr nicht an ihnen unrein werdet; ich bin der Herr, euer Gott»* (3.Mose 19,31). *«Und er (König Manasse von Juda) liess seine Söhne durchs Feuer gehen im Tal Ben-Hinnom und achtete auf Zeichen und Vogelgeschrei und trieb Zauberei und bestellte Geisterbeschwörer und Zeichendeuter und tat viel, was dem Herrn missfiel, um ihn zu erzürnen»*

(2.Chronik 33,6; Text in Klammern von den Autoren).
«Wenn sich jemand zu den Geisterbeschwörern und Zeichendeutern wendet, dass er mit ihnen Abgötterei treibt, so will ich mein Antlitz gegen ihn kehren und will ihn aus seinem Volk ausrotten. Wenn ein Mann oder eine Frau Geister beschwören oder Zeichen deuten kann, so sollen sie des Todes sterben; man soll sie steinigen; ihre Blutschuld komme über sie» (3.Mose 20,6.27).

Medial begabte Menschen betätigen sich in der Regel auch als Wahrsager, d. h. sie versuchen, die Zukunft vorherzusagen. In der Bibel zählen jedoch Wahrsager zu den falschen Propheten, welche die Menschen vom wahren Gott weg führen. Mit anderen Worten ist ein Wahrsager, der behauptet, für Gott zu sprechen, ein falscher Prophet. Im Alten Testament galt für solche Menschen ebenfalls die Todesstrafe (vgl. 5.Mose 13,5).

Diesen biblischen Aussagen können wir entnehmen, dass eine Betätigung auf diesem Gebiet schwerwiegende Folgen hat. Es folgen weitere Bibeltexte über Wahrsager und falsche Propheten.

«Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch aufsteht und dir ein Zeichen oder Wunder ankündigt und das Zeichen oder Wunder trifft ein, von dem er dir gesagt hat, und er spricht: Lass uns andern Göttern folgen, die ihr nicht kennt, und ihnen dienen, so sollst du nicht gehorchen den Worten eines solchen Propheten oder Träumers; denn der Herr, euer Gott, versucht euch, um zu erfahren, ob ihr ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele lieb habt» (5.Mose 13,2-4).

«... dass nicht jemand unter dir gefunden werde, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt oder Wahrsagerei, Hellseherei, geheime Künste oder Zauberei treibt oder Bannungen oder Geisterbeschwörungen oder Zeichendeuterei vornimmt oder die Toten befragt ... Denn diese Völker, deren Land du einnehmen wirst, hören auf Zeichendeuter und Wahrsager; dir aber hat der Herr, dein Gott, so etwas verwehrt» (5.Mose 18,10-11.14).

«Denn Ungehorsam ist Sünde wie Zauberei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst» (1.Samuel 15,23).

«Ihr sollt nicht Wahrsagerei noch Zauberei treiben» (3.Mose 19,26).

«Aber der Herr sprach zu mir: Diese Propheten weisagen Lüge in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt und ihnen nichts befohlen und nicht zu ihnen geredet. Sie predigen euch falsche Offenbarungen, nichtige Wahrsagung und ihres Herzens Trug» (Jeremia 14,14).

Ein Grund, warum Gott medial begabte Menschen ablehnt, liegt darin, dass diese Menschen Gott ablehnen. Aktiv oder passiv führen sie andere Menschen vom wahren Gott und vom Glauben an Jesus Christus weg. Wir wollen uns drei biblische Beispiele näher ansehen. So lesen wir, dass Jannes und Jambres dem Mose widerstanden (vgl. 2.Timotheus 3,8; 2.Mose 7,11 ff.). Nach der Überlieferung gehörten Jannes und Jambres zu den ägyptischen Zauberern, die versucht hatten, die von Mose gewirkten Wunder nachzuahmen. Damit wollten sie beweisen, dass ihre Fähigkei-

ten so gross waren wie die von Mose, dass Mose nicht den einen, wahren Gott auf seiner Seite hatte und deshalb der ägyptische König nicht auf Mose hören und die Israeliten aus der Sklaverei befreien musste (2.Mose 7,11). In der Apostelgeschichte lesen wir von einem jüdischen Zauberer und falschen Propheten namens Bar-Jesus, der sich Paulus und Barnabas widersetzte und versuchte, den Statthalter Sergius Paulus vom Glauben abzuhalten (vgl. Apostelgeschichte 13,6-8). In der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, wird die falsche Prophetin Isebel erwähnt, die in der Gemeinde Jesu heidnische Praktiken förderte: *«Aber ich habe gegen dich, dass du Isebel duldest, diese Frau, die sagt, sie sei eine Prophetin, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen»* (Offenbarung 2,20). Weiter lesen wir, dass das Christentum ein Wachstum erlebte, wenn die Menschen das Okkulte ablehnten: *«Es kamen auch viele von denen, die gläubig geworden waren, und bekannten und verkündeten, was sie getan hatten. Viele aber, die Zauberei getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen und verbrannten sie öffentlich und berechneten, was sie wert waren, und kamen auf fünfzigtausend Silber Groschen. So breitete sich das Wort aus durch die Kraft des Herrn und wurde mächtig»* (Apostelgeschichte 19,18-20).

Aus den biblischen Texten über medial begabte Menschen, Okkultisten, Hexer, Zauberer oder falsche Propheten geht hervor, dass diese Personen stets danach strebten, die Menschen vom einzig wahren Gott abzuwenden, und zwar nicht nur deshalb, weil ihr

Weltbild antibiblich ist, sondern weil diese Personen von Geistern beeinflusst werden, die geheime Pläne haben. Mit anderen Worten: Es gibt logische Gründe, warum medial begabte Menschen, in der Vergangenheit und auch heute, der Bibel und dem biblischen Christentum so ablehnend gegenüberstehen, denn die Geistesmächte, mit denen sie Kontakt haben, verfolgen insgeheim beide mit ihrem Hass. Daraus erklärt sich auch die kompromisslose Haltung der Bibel gegenüber Menschen mit übersinnlichen Fähigkeiten. Wenn man einen solchen medialen Ratgeber konsultiert, gerät man unter seinen Einfluss. Es werden den Ratsuchenden nicht nur falsche Informationen vermittelt, die körperliche oder emotionale Schäden verursachen können, sondern auch Lehren von Dämonen, die ihn davon abhalten können, den Weg zur Erlösung zu finden. Deshalb werden diese Menschen in den oben angeführten Bibeltexten verurteilt, denn sie lehnen Gott ab und führen die Menschen von Ihm weg; sie stellen sich gegen biblische Lehren und sie bringen die Menschen dazu, den Dämonen ihr Vertrauen zu schenken (vgl. 1.Timotheus 4,1).

Teil IV:

Sind paranormale Fähigkeiten natürlich, übernatürlich oder parapsychologisch?

11. Wie entstehen übersinnliche Fähigkeiten?

Diese Fähigkeiten entstehen hauptsächlich auf drei Wegen: 1. Sie werden vererbt; 2. sie werden nachträglich erworben; 3. sie werden übertragen. Interessanterweise können diese Fähigkeiten vererbt werden. In einer unserer Veröffentlichungen haben wir uns mit den Beweisen für diese Behauptung näher beschäftigt⁴. Auch Experten wie Dr. Nandor Fodor, Dr. Kurt Koch, Dr. Merrill Unger und andere bestätigen sie. Dr. Fodor schreibt beispielsweise:

In den meisten Fällen stellt sich die mediale Veranlagung als erbliche Begabung heraus. Wenn diese Vererbung nicht auf direktem Weg stattgefunden hat, dann lässt sie sich bei Vorfahren oder in Seitenlinien nachweisen (Fodor, *Encyclopedia of Psychic Science*, S. 233).

⁴ John Ankerberg, John Weldon, *The Coming Darkness*, Eugene, 1993, S. 207ff.

Die Herausgeber eines parapsychologischen Magazins haben in ihrem gemeinsamen Werk über Interviews mit medial begabten Menschen ein fortlaufendes Muster festgestellt. Die meisten der Befragten gaben familiäre Hintergründe ihrer Fähigkeiten an. Die berühmten Medien Arthur Ford, Eileen Garrett und Douglas Johnson hatten Tanten, die Medien oder medial begabt waren; die Mütter von Irene Hughes und Peter Hurkos waren medial begabt, und fast alle 19 Angehörigen der Hexe Sybil Leek waren dem Übersinnlichen gegenüber aufgeschlossen. Die in New York lebende Yolana Lassaw ist ein berühmtes Trance-medium und auch als Hellseherin tätig. Ihr Sohn hat ihre übersinnlichen Fähigkeiten geerbt.

Niemand weiss, auf welche Weise diese medialen Veranlagungen vererbt werden, aber wenn körperliche Leiden wie Alkohol- und Drogensucht sowie Geschlechtskrankheiten Auswirkungen auf ein ungeborenes Kind haben können, dann ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass geistliche Sünden ebenfalls einen gewissen Einfluss auf ein Kind haben können. Natürlich ist niemand von vornherein dazu bestimmt, zum Medium zu werden, genauso wie unschuldige Kinder nicht für die Sünden ihrer Eltern bestraft werden (vgl. 5.Mose 24,16; Hesekiel 18,19–20). Es gibt jedoch offenbar eine Art Übertragung, wobei der Übertragungsweg nicht so wichtig ist wie die Tatsache selbst. Deshalb ist es gefährlich, wenn man die Erlangung übersinnlicher Fähigkeiten anstrebt. Wenn die Menschen die Welt des Übersinnlichen schon um ihrer selbst willen nicht meiden wollen, dann sollten sie es um

ihrer Kinder willen tun. Der nachträgliche Erwerb übersinnlicher Fähigkeiten ist ein zweiter Weg in die Welt des Paranormalen. In ganz Amerika werden mittlerweile von Okkultisten geleitete Kurse angeboten, in denen man lernen kann, seine medialen Begabungen zu entfalten, sein «inneres Potential» oder sein «höheres Bewusstsein» anzuzapfen und seine «verborgenen Kräfte» freizusetzen. Es gibt eine Vielzahl verschiedener Methoden, von spiritistischen Sitzungen über veränderte Bewusstseinszustände, Kursen über Selbsthypnose bis hin zu Yoga und Visualisierungstechniken. Wenn es jedoch keine vererbten Veranlagungen gibt, kann es Monate oder Jahre dauern, bis auf diesem Weg die gewünschten Fähigkeiten erlangt werden. Ohne ausreichende okkulte Anweisung und entsprechende Techniken können sie gar nicht erst entstehen. Wenn das Potential für diese Begabungen nur im richtigen «Umfeld», also im Kontakt zu Geistwesen und im Bereich des Okkultismus, vorhanden ist, dann heisst das, dass es ausserhalb dieses Umfelds keine Möglichkeit für die Erlangung dieser Fähigkeiten gibt. Deshalb muss dieses Potential nur in bestimmten Personen und nicht, wie oft behauptet wird, in allen Menschen vorhanden sein. Die einzigen Ausnahmen sind die Vererbung und die Übertragung.

Drittens können mediale Begabungen auch von einem Medium auf einen Schüler übertragen werden. So konnten z. B. bekannte fernöstliche Gurus wie Rajneesh, Muktananda und Sai Baba okkulte Kräfte übertragen, die ihre Schüler für die Welt des Übersinnlichen «öffneten». Diese Übertragung von einem Guru

auf einen Anhänger kann drastische Auswirkungen auf das Leben eines Menschen haben. Oft wird dieses Phänomen als «Inbesitznahme» oder «Besessenheit» beschrieben:

Wenn der Schüler sich wirklich untergeordnet hat, kann der Meister ihn sofort in Besitz nehmen. Und wenn du einmal von der Energie des Meisters in Besitz genommen bist, wenn sein Prana (seine göttliche Energie) dich umgibt, in dich eindringt, fällt dir vieles plötzlich sehr leicht, wofür du sonst viele Jahre gebraucht hättest (Swami Anand Yarti Comp., *The Sound of Running Water*, Poona, 1980, S. 68).

Eine «Anfängerin» im Bereich des Übersinnlichen berichtete, wie ihr Meister in einen veränderten Bewusstseinszustand eintrat und sie dabei an der Stirn berührte. Sofort drangen mächtige Energieströme in ihren Kopf ein und durchströmten ihren ganzen Körper. Sie spürte, wie Teile ihres Körpers sich «öffneten», und diese Erfahrung war unglaublich beglückend und angenehm. Sie war davon überzeugt, dass sie ein Erlebnis mit Gott hatte. Die Energie bewegte sich in ihr, ihre Glieder begannen zu zittern, und bestimmte Gedanken gingen ihr durch den Kopf. An diesem Abend begann sie mit der Entfaltung übersinnlicher Begabungen.

Es kann auch eine Übertragung okkultur Fähigkeiten erfolgen, wenn man sich in einem entsprechenden Umfeld befindet und möglicherweise gar nicht vorhat, zu einem medial begabten Menschen zu werden. Das kann bei der Teilnahme an einer spiritistischen Sitzung

geschehen oder durch Körperkontakt mit einer medial begabten Person, z. B. einem Wünschelrutengänger. Abschliessend können wir festhalten, dass mediale Begabungen nicht von Gott stammen können. Deshalb sollte man sie nicht mit den Gaben des Heiligen Geistes, die in der Bibel erwähnt werden, verwechseln. Übersinnliche Fähigkeiten sind spiritistische Kräfte, die stets in einem gewissen Zusammenhang mit Okkultismus und spiritistischen Praktiken stehen.

12. Kann man aus der Bibel entnehmen, dass übersinnliche Fähigkeiten zu den «natürlichen» Potentialen der menschlichen Rasse gehören?

Unserer Überzeugung nach weisen nicht nur die Geschichte des Übersinnlichen und Okkulten, sondern auch die biblische Lehre darauf hin, dass die menschliche Natur nicht über jene übernatürlichen Kräfte verfügt, die medial begabte Menschen und Okkultisten als gegeben voraussetzen.

Nirgends in der Bibel wird der Mensch so dargestellt, als ob er übernatürliche Befähigungen als festen Bestandteil seines Wesens hätte. Alle echten, von Männern oder Frauen gewirkten Wunder müssen daher entweder aus einer göttlichen oder einer dämonischen Quelle stammen, entweder von Gott und guten Engeln oder von Satan und gefallenen Engeln (Dämonen). Bei einer Überprüfung der biblischen Texte stellen wir fest, dass von gläubigen Menschen gewirkte Wunder allein aufgrund der Macht Gottes oder Seiner Engel zustande kommen. Auch im Bereich der geistlichen Gaben kann man schon aus der Wortbedeutung

schliessen, dass ein Mensch diese Gabe nicht besitzt, bevor sie ihm geschenkt wird.

Welcher biblische Prophet war in der Lage, unabhängig von der Macht Gottes Wunder zu wirken? Wer waren die Jünger, bevor Jesus ihnen Seine Vollmacht gab? Wirkte einer von ihnen vor diesem Zeitpunkt auch nur ein einziges Wunder? Sogar der bedeutendste Gottesmann, der ausser Jesus jemals gelebt hat, vollbrachte keine Wunder (Johannes der Täufer, vgl. Matthäus 11,11; Johannes 10,41). Neben Jesus hat Moses die dramatischsten Wunder gewirkt. Aber er bekannte, dass diese Macht nicht von ihm selbst, sondern von Gott allein kam (vgl. 2.Mose 3,11.20; 4,1–17). Jesus selbst lehrte: *«Ohne mich könnt ihr nichts tun»* (Johannes 15,5).

Die nachfolgend aufgeführten Bibeltex-te sprechen für sich selbst, denn sie sind ein weiterer Beleg dafür, dass Männer und Frauen keine latent vorhandenen übersinnlichen Fähigkeiten haben. So wird uns in Apostelgeschichte 16,16–19 von einer Sklavin berichtet, die einen *«Wahrsagegeist»* hatte. Bezeichnenderweise verlor sie diese mediale Begabung, nachdem der Apostel Paulus diesen Geist aus ihr ausgetrieben hatte: *«Und er fuhr aus zu derselben Stunde. Als aber ihre Herren sahen, dass damit ihre Hoffnung auf Gewinn ausgefahren war, ergriffen sie Paulus und Silas, schleppten sie auf den Markt vor die Oberen ...»* (Verse 18–19). Wenn die Fähigkeiten dieser jungen Frau latent vorhanden, also *«natürlich»*, gewesen wären, warum verlor sie diese dann in dem Moment, als der Geist aus ihr ausgetrieben wurde? Offenbar kam die mediale

Begabung von diesem Geist und nicht von der jungen Frau. Für diejenigen, die an der Verbindlichkeit der Bibel festhalten, spricht diese Begebenheit Bände über die sich in unserer heutigen Zeit immer weiter ausbreitende Beanspruchung natürlicher, neutraler Energien oder Kräfte, die angeblich von jedem weiter entwickelt werden können.

Moses, der grösste Prophet im Alten Testament, hatte ohne Gott keine Macht. Wie bereits erwähnt, gab er offen zu, dass er nicht aus sich selbst heraus Wunder gewirkt hatte. Gott selbst sprach zu Mose: «*Daher werde ich meine Hand ausstrecken und Ägypten schlagen mit all den Wundern, die ich darin tun werde*» (2.Mose 3,20; vgl. 5.Mose 34,11–12). «*Sieh zu, wenn du wieder nach Ägypten kommst, dass du alle die Wunder tust vor dem Pharao, **die ich in deine Hand gegeben habe***» (2.Mose 4,21; Hervorhebung von den Autoren). Was auf Mose zutraf, galt auch für jeden anderen Propheten im Alten Testament, der Wunder vollbracht hatte, ob es sich nun um Elia, Elisa oder Daniel handelte. Ihre Macht kam vom «Geist des Herrn» (vgl. Micha 3,8).

Im Neuen Testament wird der gleiche Sachverhalt deutlich. Ohne Gott hatten die Apostel keine Macht. Sie wurden von Gott, dem Heiligen Geist, mit Kraft ausgestattet (vgl. Lukas 24,49, Apostelgeschichte 2,4.43). Ein Beispiel dafür ist die Heilung des lahmen Bettlers in Apostelgeschichte 3,12: «*Als Petrus das (das Erstaunen des Volkes über das Wunder) sah, sprach er zu dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber, oder was seht ihr auf uns, **als hätten wir***

durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass dieser gehen kann?» (Text in Klammern und Hervorhebung von den Autoren). Die Apostel Paulus und Barnabas legten die gleiche Einstellung an den Tag. In Apostelgeschichte 14, 11–15 wird uns berichtet, wie die Menschenmenge, die ihre Wunder miterlebt hatte, die beiden anbeten wollte: *«Als aber das Volk sah, was Paulus getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und riefen auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und zu uns herabgekommen ... Als das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk und schrieen: Ihr Männer, was macht ihr da? **Wir sind auch sterbliche Menschen wie ihr** ...»*. In Apostelgeschichte 10, 26 wollte Cornelius den Apostel Petrus anbeten, nachdem er seine Wunder gesehen hatte, aber dieser antwortete: *«Steh auf, ich bin auch nur ein Mensch»*. In Apostelgeschichte 4, 29–30 betete Petrus: *«Und nun, Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort; **strecke deine Hand aus**, dass Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus»*. Bitte vergleichen Sie ähnliche Aussagen in der Apostelgeschichte, und zwar in Kapitel 14, 3, Kapitel 9, 34, Kapitel 19, 11 und Kapitel 15, 19. In Römer 15, 19 heisst es: *«... in der Kraft von Zeichen und Wundern und **in der Kraft des Geistes Gottes**. So habe ich von Jerusalem aus ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium von Christus voll ausgerichtet»*. Jesus selbst sagte in Lukas 10, 19: *«Seht, **ich habe euch Macht gegeben**, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Ge-*

walt des Feindes ...». Auch in Jakobus 5,17 lesen wir: «*Elia war **ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir**; und **er betete inständig**, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate*» (r. Elb.; Hervorhebungen von den Autoren). Erst auf das ernstliche Gebet Elias hin geschah ein Wunder Gottes.

In der gesamten Bibel finden sich ähnliche Texte, aus denen hervorgeht, dass göttliche Wunder ihren Ursprung in Gott selbst und nicht im Menschen haben. Bitte vergleichen Sie 1.Mose 41,16; Daniel 1,17.20; 2,27–30; Markus 6,7; Apostelgeschichte 15,12; 16,17; 1.Korinther 12,9–10.28.30. Wenn die Bibel lehrt, dass Menschen von sich aus keine übernatürlichen Kräfte haben, dann geht genauso eindeutig aus ihr hervor, dass der Teufel diese Fähigkeiten hat und ebenfalls echte Wunder wirken kann (vgl. 2.Thessalonicher 2,9).

Die Beweislage ist somit klar. Okkultisten behaupten häufig, sie hätten ohne ihre Kontrollgeister keine übersinnlichen Fähigkeiten. Auch die Bibel erwähnt zwei Quellen für übernatürliche Kräfte und Wunder, nämlich Gott oder Satan. Ausserdem hat mehr als ein Jahrhundert der intensiven parapsychologischen Forschung keine echten Beweise für das Vorhandensein latent vorhandener übersinnlicher Fähigkeiten liefern können. Auch nach etwa 130 Jahren wissen wir noch immer nichts über das wahre Wesen von «Psi», dem bestimmenden Element parapsychologischer Vorgänge. Darüber hinaus gibt es keine wissenschaftlichen Beweise über sein Vorhandensein im Menschen. Danny Korem, ein weltweit bekannter Zauberkünstler, der eine

Vielzahl führender Medien auf ihre Echtheit überprüft und die Scharlatane unter ihnen aufgedeckt hat, antwortete auf die Frage: «Verfügen Menschen wirklich über übersinnliche Fähigkeiten?»:

Wenn Sie unter diesen Fähigkeiten die Dinge verstehen, die der menschliche Geist aus seiner eigenen Kraft heraus tun kann, lautet meine Antwort: Das ist nicht möglich. Wenn Sie jeden Fall einzeln untersuchen, kommen Sie zu dieser Schlussfolgerung. Millionenbeträge wurden für die Forschung auf diesem Gebiet ausgegeben, und es hat niemals eine glaubhafte Demonstration einer im Menschen vorhandenen medialen Befähigung gegeben (Danny Korem in: *Christianity Today*, April 1986, S. 32).

Daraus können wir schliessen, dass der Mensch nicht jenes medial begabte, übernatürliche Wesen ist, als das die Philosophie des New Age und die moderne, wiederbelebte Form des Okkultismus ihn darstellen.

13. Wie äussern sich medial begabte Menschen über ihre Fähigkeiten?

Wenn diejenigen, die behaupten, übersinnliche Kräfte zu haben, und gleichzeitig die Präsenz von Geistwesen in ihrem Leben anerkennen, offen zugeben, dass sie unabhängig von ihren Kontrollgeistern diese Fähigkeiten nicht haben, woher nehmen dann diejenigen, die diese Verbindung zur Geisterwelt leugnen, ihre Macht? Medial begabte Menschen, Hellseher, Schamanen, Satanisten, Hexen, Medien, mediale Heiler und Spiritisten jeder Couleur wissen jedoch, dass sie ohne

ihre Helfer aus der Geisterwelt machtlos sind. Michael Harner ist als Gastprofessor an den berühmten amerikanischen Universitäten Columbia und Yale sowie als Dozent für Anthropologie in New York tätig. Er ist praktizierender Schamane und Autor des Buches *Der Weg des Schamanen*. Darin stellt er fest, dass die Kraftquelle aller Schamanen die Geisterwelt ist:

Wie auch immer man es bezeichnet, es ist die fundamentale Kraftquelle für das Wirken des Schamanen ... Ohne einen Schutzgeist ist es praktisch unmöglich, Schamane zu sein, denn der Schamane benötigt diese starke, grundlegende Kraftquelle ... (Michael Harner, *The Way Of The Shaman*, New York, 1986, S. 54).

Auch hinduistische und buddhistische Gurus, die mit Schamanen vieles gemeinsam haben, geben zu, dass ihre Macht aus der Geisterwelt kommt. Sogar eine Autorität wie Indries Shah äussert sich folgendermassen:

Es ist wahr, dass die Sadhus (Gurus) behaupten, ihre Macht käme ausschliesslich von Geistern und dass sie von sich aus keine besonderen Fähigkeiten haben, mit Ausnahme einer überdurchschnittlichen Konzentrationsgabe (Sayed Indries Shah, *Oriental Magic*, New York, 1973, S. 123).

Louis Jacolliot, ehemals Oberster Richter in Französisch-Ostindien und Tahiti, trifft die gleiche Feststellung. In seinem Buch erwähnt er, dass sich übersinnliche Kräfte unter der Leitung von Geistern befinden. Aus diesem Grund bewirken indische Medien «auf

Wunsch die seltsamsten Phänomene, die dem, was wir als Naturgesetze bezeichnen, völlig entgegengesetzt sind. Mit Hilfe von Geistern, die bei allen ihren Handlungen anwesend sind, haben die Brahmanen, wie sie behaupten, die Vollmacht, aber auch die Macht, sie heraufzubeschwören» (Louis Jacolliot, *Occult Science in India and Among the Ancients*, New York, 1971, S. 204).

Der Forscher Jess Stearn drückt diesen Sachverhalt so aus:

Fast ausnahmslos spürten die grossen Medien, dass sie Werkzeuge einer höheren Macht waren, die durch sie hindurch floss. Sie behaupteten nicht, diese Macht selbst zu besitzen (Jess Stearn, *Adventures Into The Psychic*, New York, 1982, S. 163).

Mit anderen Worten: Die Menschen, die diese Kräfte haben, erkennen, dass es sich dabei nicht um eine natürliche, menschliche Fähigkeit handelt. In ihrem Buch bekennt die ehemalige Satanistin und Hexe Doreen Irvine:

Ich erkannte und spürte diese (okkulte) Macht oft genug, aber ich glaubte, dass es sich dabei nicht um eine natürliche, sondern um eine übernatürliche Kraft handelte, die durch mich wirkte. Ich hatte sie nicht von Geburt an. Diese Kraft stammte nicht von mir, sondern von Satan (Doreen Irvine, *Freed From Witchcraft*, Nashville, 1973, S. 96).

Trotzdem erkannte sie nicht, dass sie von einer Vielzahl von Dämonen besessen war:

Ich war für die Dämonen keine Fremde. Hatte ich sie nicht oft herbeigerufen, damit sie mir bei meinen Riten als Satanistin und Hexe beistehen sollten? (Aber jetzt) wusste ich zum ersten Mal, dass diese Dämonen in mir waren, nicht ausserhalb. Diese Erkenntnis erschreckte mich zutiefst (ebd., S. 183).

Sogar dämonisierte Menschen wie Doreen Irvine, aus der 47 Dämonen ausgetrieben wurden, sind sich offenbar nicht bewusst, dass Geister in ihnen wohnen. Wenn das der Fall ist, dann sind wohl viele andere, die mit weitaus «harmloseren» Formen des Okkulten umgehen, ebenso von Dämonen besessen, ohne es zu wissen. Wenn diesen Menschen auch noch erzählt wird, ihre übernatürlichen Kräfte seien «natürlich und in jedem Menschen vorhanden», dann werden sie fälschlicherweise annehmen, dass diese Fähigkeiten ihren Ursprung in ihnen selbst haben. Sie könnten darüber hinaus die Vorstellung, es könnte sich dabei statt dessen um Dämonen handeln, instinktiv ablehnen, denn der Gedanke einer «natürlichen Befähigung» ist viel angenehmer als der einer Zusammenarbeit mit bösen, übernatürlichen Geistern. Die Auffassung, nichts sei wirklich übernatürlich, alles sei ein «natürlicher» Bestandteil der «Schöpfung», ist eine der Grundannahmen des Okkultismus.

Wie auch immer Okkultisten ihre Befähigung deuten mögen, können sie dennoch nicht leugnen, dass in Wirklichkeit Geistwesen durch sie wirken. Dies gilt auch für das Phänomen der Geistheilungen, die von vielen als «natürliche» bzw. «göttliche» Fähigkeit an-

gesehen wird. Eine der umfassendsten Sammlungen von Informationen über Geistheilungen ist ein Buch über eine zehnjährige Studie zu diesem Thema. Darin heisst es:

Bei jeder Studie über Heiler wird der Forscher sofort mit der Vorstellung konfrontiert, dass Geistwesen (die als Führer, Kontrollgeister, Beschützer bezeichnet werden können) durch das Bewusstsein dieser Heiler wirken und auf diese Weise Informationen vermitteln, die dem Heiler selbst unbekannt sind (George W. Meek, Hrsg., *Healers and the Healing Process*, Wheaton, 1977, S. 32).

Weiter heisst es in dem Werk:

Die einzige grössere Konzentration von (Geist-) Heilern scheint man in Ländern anzutreffen, in denen der Spiritismus zu den wichtigsten religiösen Auffassungen gehört ... Sowohl in Brasilien als auch auf den Philippinen hat sich die Aktivität dieser Heiler fast ausschliesslich im Umfeld spiritistischer Gruppierungen entfaltet (in: ebd., S. 17; S. 80).

Professor George Henslow von der berühmten Universität Cambridge wurde später zum Vorsitzenden der britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft ernannt. Sein Buch über Psychometrie (= Hellsehen durch Betasten von Gegenständen; Anm. d. Übers.) veröffentlichte er unter einem Pseudonym. Darin kam er zu der Schlussfolgerung, dass auf dem Wege der Psychometrie gewonnene «Visionen und Eindrücke grösstenteils, wenn nicht gar vollständig, dem Seher

durch unsichtbare Kräfte (d. h. Geister) übermittelt werden» (in: Wilson, *The Psychic Detectives*, San Francisco, 1985, S. 132). Dieses Eingeständnis ist von grosser Bedeutung, denn in der Literatur über Forschung im Bereich des Übersinnlichen wird die Psychometrie häufig als Beispiel für eine natürliche Befähigung dargestellt. Wenn jedoch schlüssig nachgewiesen werden kann, dass die Psychometrie spiritistische Wurzeln hat, wie können wir dann behaupten, übersinnliche Fähigkeiten im Allgemeinen seien natürlichen oder psychologischen Ursprungs und hätten nichts mit Spiritismus zu tun?

Beim Studium parapsychologischer und spiritistischer Literatur fällt auf, dass die Geister selbst zugeben, sie würden den Menschen mediale Begabungen verleihen, und zwar angefangen von veränderten Bewusstseinszuständen bis hin zu ausserkörperlichen Reisen, zur Psychokinese⁵, Telepathie usw. In ihrem Buch schreibt Litany Burns, ein professionelles Medium:

(Geist-) Führer können Ihnen dabei helfen, Ihre medialen und kreativen Fähigkeiten weiter zu entwickeln, indem sie ihre Energie derjenigen Ihres eigenen Geistes hinzufügen ... Ihr *Führer* kann Ihnen bei der Weiterentwicklung Ihrer eigenen *hellseherischen* Fähigkeit helfen; wenn er mit Ihrem Geist zusammenarbeitet, kann Ihr Führer Ihrem Geist beistehen, indem er seine eigenen Wahrnehmungen mit-

⁵ Die Begriffserklärung des Duden lautet: die «parapsychologische bzw. seelische Einflussnahme auf Bewegungsvorgänge ohne physikalische Ursache (Anm. d. Übers.).

teilt und dabei hilft, sie auf Ihren Körper zu übertragen ... bei der Verwendung einer übersinnlichen Fähigkeit können Ihre Führer, Ihr Körper und Geist Ihnen bei der Bündelung Ihrer Energien helfen ... Ihr Führer kann seine eigene Energie einsetzen, um Ihnen dabei zu helfen, einen Gegenstand zu bewegen oder anzuheben (Litany Burns, *Develop Your Psychic Abilities*, New York, 1987, S. 149, 166, 225).

Hier stellt sich die Frage: Wenn die Unterstützung der Geister zur Entfaltung übersinnlicher Fähigkeiten erforderlich ist, ist es dann auch möglich, dieses Ziel ohne die Hilfe der Geister zu erreichen? Im Wesentlichen sind Geister ein fester Bestandteil des Spiritismus. Es gibt keine zwei Gruppen – medial begabte Menschen, die nur mit natürlichen, im Menschen latent vorhandenen Kräften arbeiten, auf der einen Seite und Spiritisten, die nur mit übernatürlichen Kräften umgehen, auf der anderen Seite. Die Beziehung zwischen medial begabten Menschen und Geistern bzw. Medien ist so eng, dass unsere Informationsschrift über «Channelling» ebenso den Titel «Fakten über Medien» hätte tragen können. Gibt es denn übersinnliche Fähigkeiten, Kräfte oder Phänomene, die von den Geistern nicht verliehen werden können?

Teil V:

Schlussbemerkungen

14. Welche Auswirkungen hat die Revolution im Bereich des Paranormalen auf Einzelpersonen und auf die Gesellschaft?

Das Leben eines medial begabten Menschen kann zwar interessant, aber oft auch von grosser Tragik geprägt sein. Zur Veranschaulichung dienen uns die Kommentare des Mediums Sylvia Brown:

Medial begabte Menschen sind in Wirklichkeit normale menschliche Wesen mit einer Gabe, die uns nicht unbedingt zum Vorteil dient ... Mein Leben ist ein einziger Überlebenskampf ... Jemand hat mir einmal gesagt, ich sei so etwas wie ein vom Karma vorgesehener Mülleimer für jedermann, und das scheint wirklich zuzutreffen» (Sylvia Brown und Antoinette May, *Adventures of a Psychic*, New York, 1991, S. 1).

Die Geistführer warnen medial begabte Menschen häufig schon im Voraus, dass ihr Leben schwierig und voller Gefahren sein wird. Offenbar berücksichtigen viele dieser Menschen jedoch nicht, dass aufgrund ihrer Lebensphilosophie, die Vorstellungen beinhaltet wie das Karma⁶, ihre Geistführer ihnen so viel Leid zufü-

⁶ Karma ist nach fernöstlicher Philosophie das den Menschen bestimmende Schicksal (Anm. d. Übers.).

gen können wie sie wollen, und zwar als «notwendige Massnahme zur Wiederanpassung ihres Karmas» wegen falscher Verhaltensweisen in «früheren Leben». Antoinette May, die Biographin von Sylvia Brown, schreibt, dass das Leid des Mediums oft schlimm war und ihre «übersinnlichen Kräfte zu einer unerträglichen Last wurden, von der sie sich niemals befreien konnte» (ebd., S. 22, 25). Diejenigen, die mediale Begabungen entwickeln wollen, erkennen nicht, dass sie mit dieser Entscheidung viel Schmerz, Leid und sogar Tragödien in ihr Leben bringen. Nach 45 Jahren seelsorgerlicher Tätigkeit sprach Dr. Kurt Koch von «20 000 schrecklichen Fällen». Wenn man auf die Auswirkungen okkultur Praktiken im Leben der Betroffenen blicke, müsse man vor einer Beschäftigung mit dem Übersinnlichen eindringlich warnen. In unserer bereits erwähnten Dokumentation (*The Coming Darkness*, Eugene, 1993) haben wir auf etwa 300 Seiten die Gefahren medialer Praktiken aus Büchern von medial begabten Menschen und Okkultisten, von fernöstlichen Gurus, Seelsorgern und Theologen dokumentiert. Darin haben wir einige Auswirkungen wie z. B. Selbstmord, psychiatrische Erkrankungen und damit verwandte Krankheitsbilder, Schäden durch Vererbung und andere Formen der Übertragung, körperliche Schäden, Mord, plötzlichen Tod, von den Geistern verursachte Krankheiten und Qualen, sexuelle Abartigkeit, geistliche Schäden und viele andere negative Folgen aufgezeigt.

Darüber hinaus stelle man sich einmal die Auswirkungen vor, wenn man den Rat medial begabter Men-

schen einholt und dann sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern die Entfaltung übersinnlicher Fähigkeiten anstrebt. Der renommierte Psychologe Robert A. Baker entwirft ein schreckliches Szenario:

Wir sollten wirklich dankbar sein, dass Psi-Kräfte, falls sie tatsächlich existieren, relativ schwach und unbedeutend sind. Wenn z. B. die Psychokinese tatsächlich von jedermann nach Gutdünken eingesetzt werden könnte, wäre unsere Welt ein schrecklicher Ort. Rachegeleüste könnten einen Dachziegel, einen Stein, einen Stuhl, eine Flasche in eine tödliche Waffe verwandeln. Autos würden von den Strassen geschleudert und Flugzeuge abstürzen, nur weil jemandem etwas nicht passt. Wenn die Telepathie ebenso weit verbreitet wäre, würde die Privatsphäre der Vergangenheit angehören, und die Energie, die wir aufwenden müssten, um unsere eigenen, aber auch fremde Denkprozesse zu überwachen und zu steuern, würde uns nur wenig Zeit für normale geistige Arbeit lassen. Wir würden in einer Welt leben, die von Ungeheuern und Geschöpfen ohne menschliche Züge bewohnt wäre. Im Gegensatz zu den Segnungen, die Befürworter des Paranormalen prognostizieren, könnte der weit verbreitete Zugang zu derartigen Geisteskräften unsere Zivilisation schneller zerstören als die tödlichsten Atomwaffen. Es hat viele Vorteile, dass wir so bleiben, wie wir sind (Robert A. Baker, *They Call It Hypnosis*, Buffalo, 1990, S. 225).

Genauso ist es. Wir sind keine «paranormalen» Geschöpfe, es sei denn, wir nehmen die «Hilfe» der Geisterwelt in Anspruch! Wie verhält es sich jedoch mit der im Allgemeinen im Umfeld medial begabter Menschen vertretenen pantheistischen Philosophie und

Ethik? Haben diese Anschauungen etwa keine Auswirkungen auf die Gesellschaft? Obwohl ausführlichere Erläuterungen den Rahmen dieser Informationsschrift sprengen würden, sind wir davon überzeugt, dass das explosionsartig zunehmende Interesse an der Welt des Paranormalen und die Faszination, die diese auf Millionen Menschen in Amerika (und mittlerweile auch in Europa; Anm. d. Übers.) ausübt, in unserer Gesellschaft und Kultur grossen Schaden anrichtet. Auch in unserer bereits erwähnten Dokumentation haben wir nachgewiesen, dass Anschauungen wie der Monismus⁷, der Pantheismus, die Verneinung der Moral und die Reinkarnationslehre ungeahnte Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Menschen setzen sich nicht nur den Gefahren der mit diesen Philosophien verbundenen okkulten Praktiken aus, sondern sie verschliessen sich dadurch mehr und mehr der Botschaft des Evangeliums. Auf diese Weise wird ihre Erlösung verhindert, und dafür zahlt die gesamte Gesellschaft einen hohen Preis.

Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Der amoralische Aspekt des Okkulten wirkt sich auf Einzelpersonen, Familien und die gesamte Kultur aus. Wenn wir uns die Probleme, mit denen wir heute in Amerika zu kämpfen haben, näher ansehen, ob es sich nun um die neue Kultur des Ichs, den Anstieg der Gewaltverbrechen, Drogenprobleme, die hohen Abtreibungs- und Scheidungsraten, Betrügereien oder vieles mehr

⁷ Der Monismus ist eine philosophische Lehre, die jede Erscheinung auf ein einheitliches Prinzip zurückführt (Anm.d.Übers.).

handelt, dann kommen wir zu der Schlussfolgerung, dass es sich hier hauptsächlich um moralische Probleme handelt.

Wenn die Menschen ihr Leben nach der Bibel ausrichten würden, dann wären mindestens 90 Prozent unserer Probleme gelöst. Wenn die Lebensqualität einer Kultur hauptsächlich von ihrer Ethik und Moral abhängt, kann man sich lebhaft vorstellen, wie die Auswirkungen aussehen würden, wenn eine Gesellschaft die Moralvorstellungen aus der Welt des Paranormalen übernimmt.

Es folgen ausgewählte Zitate von massgeblichen Vertretern dieser Welt:

Konventionelle Moralvorstellungen, insbesondere die des Christentums, sind ein Schaden für die Seele ... (aus einem Gespräch mit einem Medium).

Man kann Menschen nicht davon abhalten, wenn sie sich gegenseitig umbringen wollen. Das ist ihre Art zu lernen, und es ist nur ein Teil des grossen Planes ... (Aussage eines Geistwesens in: Jenny Randles, *Beyond Explanation? The Paranormal Experiences of Famous People*, Manchester, 1985, S. 148).

So etwas wie das Böse gibt es nicht ... (Bhagwan Shree Rajneesh, *The Rajneesh Bible*, Bd. 1, Rajneeshpuram, 1985, S. 368).

Handelt es sich hier nicht um genau jene Anschauungen über moralische Werte, welche die Grundlagen unserer Gesellschaft gründlich unterminieren und im Leben von Millionen nichts als Leid und Elend bewirkt haben? Werden Ratschläge, die sich auf eine Situations-

ethik stützen, unserer Gesellschaft weiterhelfen oder ihr schaden? Wie sehen die Auswirkungen auf eine Gesellschaft oder eine Nation aus, wenn Millionen Menschen auf die Ratschläge von Medien oder medial begabten Personen hören, die wiederum einen direkten Draht zu Geistwesen, also Dämonen, haben?

Das Medium Enid Hoffman schreibt:

Es ist umstritten, was die Geistführer wirklich sind, aber das spielt auch keine Rolle, solange wir von ihrer Führung profitieren (Hoffman, a.a.O., S. 152).

Es spielt jedoch eine grosse Rolle, wenn diese Geistführer Dämonen sind. Dann hat ihr Rat, auch wenn er anfänglich gut oder harmlos zu sein scheint, langfristige Folgen. Wenn sich aber alle Auswirkungen okkultur Philosophie und Praxis, auch die negative Wirkung auf Moral, Religion, das Familienleben und die gesamte Gesellschaft unvermindert ausbreiten können, sind wir dann nicht bald reif für das Gerichtshandeln Gottes? Abschliessend können wir festhalten, dass das wachsende Interesse an der Welt des Paranormalen durchaus Folgen für eine Gesellschaft oder eine ganze Nation hat.

15. Sind alle Erlebnisse mit dem Übersinnlichen negativ zu bewerten oder gibt es auch neutrale bzw. von Gott gewirkte Erfahrungen?

Übersinnliche Erlebnisse sind weder neutral oder göttlichen Ursprungs noch sind sie im Hinblick auf ihre

langfristigen Folgen als etwas Positives anzusehen. Es herrscht jedoch auch unter biblisch orientierten Christen Uneinigkeit, ob es «neutrale» aussersinnliche Wahrnehmungen gibt. So erwähnt der bereits verstorbene Experte Dr. Walter Martin in einem Vortrag ein Beispiel, bei dem eine in Kanada lebende Christin spürte, dass ihr Vater, der sich zu diesem Zeitpunkt in der Schweiz aufhielt, schwer krank war. Sie sah sogar das Zimmer in dem Krankenhaus, in dem ihr Vater lag, und hörte die Gespräche zwischen den Ärzten und der Krankenschwester. Der Inhalt dieser Vision wurde später von den Ärzten in der Schweiz bestätigt. Martin bezeichnet diese Erfahrung als eine Form der normalen aussersinnlichen Wahrnehmung, aber nicht als göttliches Eingreifen. Sicherlich gibt es solche Erlebnisse, aber sie bleiben die Ausnahme von der Regel.

Übernatürliche Geschehnisse können im Leben vieler Menschen auftreten. Problematisch ist nur die Unterscheidung zwischen der Art, wie Gott bei Christen oder Nichtchristen handelt, und der Handlungsweise des Teufels. So kann es vor der Bekehrung eines Menschen ein direktes oder indirektes Wirken Gottes durch Engel geben, bei dem eine gewisse Ähnlichkeit mit übersinnlichen Erlebnissen bestehen kann. Es gibt jedoch auch Täuschungen, die vom Teufel und seinen Engeln herrühren (vgl. Matthäus 25,41), aber von den Betroffenen als göttliche Erfahrungen gedeutet werden können. Nicht immer kann man ein derartiges Erlebnis sofort der einen oder anderen Kategorie zuordnen. Manchmal muss man warten, bis die Auswirkungen bekannt werden.

In manchen Fällen können «übersinnliche» Erlebnisse durch eine enge Verbindung zwischen zwei Menschen bewirkt werden. Zwischen Müttern und ihren Kindern oder sogar zwischen anderen Familienmitgliedern kann manchmal eine derartige Bindung bestehen, die zwar mit wissenschaftlichen Methoden nicht zu erklären ist, jedoch nicht mit dem, was wir heute als «paranormal» oder übersinnlich bezeichnen, zusammenhängt. Der menschliche Geist kann jedoch ausserhalb dieser familiären Beziehungen keine Wunder vollbringen oder auf übernatürlichem Weg andere Verbindungen knüpfen. Wenn eine Mutter spürt, dass ihr Kind in Gefahr ist, könnte dieses Empfinden auch von Gott oder Seinen Engeln und nicht von der vorher erwähnten familiären Bindung herrühren. Aus der Tatsache, dass der menschliche Geist etwas Geheimnisvolles ist, von dem wir nur sehr wenig wissen, dass der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen ist, oder aber dass wir in Ihm leben, weben und sind (vgl. Apostelgeschichte 17,28), können wir nicht die Schlussfolgerung ziehen, dass unser Geist selbst übernatürliche Kräfte hat. Ausserdem haben wir keine genaue Kenntnis über die Beziehungen zwischen der Materie und der geistigen Welt. Wenn es auf einer bestimmten Ebene eine gegenseitige Durchdringung dieser beiden Welten gibt, dann sind gelegentliche Überschneidungen durchaus möglich, und der menschliche Geist könnte in solchen Fällen eine Begegnung mit der Realität der geistigen Welt erleben. Eine derartige Erfahrung könnte als eine Form der aussersinnlichen Wahrnehmung empfunden werden, aber daraus kann man nicht

schliessen, dass der Mensch über einen «inneren Kern» mit übersinnlichen Kräften verfügt. Bei der Überprüfung der Argumente für eine «neutrale» aussersinnliche Wahrnehmung sollten wir folgende Aspekte berücksichtigen:

1. Für ein scheinbar übersinnliches Erlebnis könnte es mehrere natürliche Erklärungen geben.

2. Gott, Seine Engel, der Teufel oder seine Dämonen können auf eine Art und Weise wirken, die fälschlicherweise als aussersinnliche Wahrnehmung gedeutet wird.

3. Viele Menschen machen nur selten übersinnliche Erfahrungen wie z. B. Vorherwissen, Telepathie oder Hellsehen. Das heisst nicht, dass das Potential zu einer medialen Befähigung in einem Menschen selbst liegt. Neutrale aussersinnliche Wahrnehmungen treten nur sporadisch auf und entwickeln sich nicht zu übersinnlichen Fähigkeiten. Ausserdem haben sie keine negativen Auswirkungen.

4. Manchmal können übersinnliche Erlebnisse auch Überreste einer Vererbung von medialen Begabungen in einer Familie sein und sich deshalb nur den Anschein von Neutralität geben.

5. Manche dieser Erlebnisse könnten auf normale Funktionen des menschlichen Geistes in Verbindung mit göttlichem Eingreifen zurückzuführen sein.

6. Wie der berühmte Astronom Carl Sagan in einer Anekdote berichtete, «können manche Ereignisse anfänglich den Anschein des Paranormalen oder des Übernatürlichen haben und trotzdem ein Produkt des Zufalls sein». Er erzählt, wie er eines Nachts «schweiss-

gebadet aufwachte und sich vollkommen sicher war, dass ein naher Verwandter plötzlich verstorben war». Das war jedoch nicht der Fall. Aber wenn dieser Verwandte zufälligerweise doch gestorben wäre, dann, so Sagan weiter, «hätte ich mich nur schwer davon überzeugen lassen, dass es nur ein Zufall gewesen sein sollte» (Carl Sagan in: *Skeptical Inquirer*, Frühjahrs-Ausgabe 1986, S. 221).

Den überzeugendsten Beweis, dass der Mensch keine latent vorhandenen übersinnlichen Fähigkeiten hat, liefert uns die Menschheitsgeschichte. Die überwiegende Mehrheit der Menschen auf dieser Welt hat niemals paranormale Kräfte entfaltet. Wie können wir dann behaupten, dass sie in jedem Menschen latent vorhanden sind?

16. Ein persönliches Wort an unsere Leserinnen und Leser

Die Gefahren einer Verstrickung in die Welt des Paranormalen sind sehr real. Wenn Sie sich momentan intensiv damit beschäftigen und noch nicht den hohen Preis, der dafür gefordert wird, bezahlen mussten, dann ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis das der Fall sein wird. Sie dürfen jedoch wissen, dass es einen Ausweg aus dieser Verstrickung gibt: die Macht Jesu Christi. Psychologische und alle anderen unbiblischen Methoden können nur versagen, auch wenn sie in manchen Fällen zeitweise die Symptome zu lindern scheinen. Eine echte Lösung des Problems erfordert eine Umkehr von der Sünde und eine vollständige Hinwendung zum biblischen Jesus Christus.

Wollen Sie Ihn als Ihren Herrn und Erlöser in Ihr Leben aufnehmen? Wenn ja, können Sie sich im Gebet an Ihn wenden:

Herr Jesus Christus, ich bekenne meine Sünde, weil ich etwas gesucht habe, was Du verboten hast, und ich sage mich von meiner Bindung an das Übersinnliche und an die Geister, die dahinter stehen, los. Zu meiner Errettung kann ich selbst nichts tun, aber ich glaube fest daran, dass Du am Kreuz für meine Sünden gestorben bist, dass Du auch meine Schuld getragen und an meiner Stelle die Strafe erlitten hast, die ich verdient habe. Durch Deine Auferstehung hast Du den Sieg über alle Mächte der Finsternis errungen. Deshalb wende ich mich von meinen Sünden ab. Ich bin bereit, Dich als meinen Herrn und Meister anzunehmen. Komme Du in mein Herz, Herr Jesus, und sei Du von nun an mein Erlöser und Herr. Amen.

Für Ihr Wachstum im Glauben an Jesus Christus können Sie bereits erste Schritte unternehmen.

Bekennen Sie Ihren Glauben anderen Menschen gegenüber.

Lesen Sie täglich in der Bibel und suchen Sie Gemeinschaft mit Menschen, die auch an Jesus glauben.

Wenn Sie noch weitere Fragen haben, schreiben Sie bitte an uns. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne weiterführende Informationen für ein Leben in der Nachfolge Jesu. Diese Informationen sind kostenlos und verpflichten Sie uns gegenüber zu nichts.

Wenden Sie sich bitte an eine der unten angegebenen Adressen:

Mitternachtsruf, Postfach 290,
CH-8330 Pfäffikon ZH oder
Mitternachtsruf, Postfach 11 62,
D-79807 Lottstetten

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.mitternachtsruf.com

Über die Verfasser:



John Ankerberg

ist Moderator der überall in den USA bekannten, preisgekrönten «John Ankerberg Show». Diese Fernsehsendung bietet ein Forum für Diskussionen über eine Vielfalt von Themen mit führenden Persönlichkeiten aus Christentum, anderen Religionen und Experten aus säkularen Bereichen. Ankerberg hat sein Studium in den Fächern Theologie, Kirchengeschichte und christliche Philosophie abgeschlossen und hält Vorträge in vielen Ländern.



John Weldon

ist als Buchautor und Mitverfasser zahlreicher Bücher bekannt. Er hat ein abgeschlossenes Studium in Soziologie, Theologie und christlicher Apologetik sowie ein Doktorat in vergleichenden Religionswissenschaften.